

Lebensart aus Hannover

März 2015

nobilis

37. Jahrgang: 4,00 €

TRENDS

nobilis zeigt die
Höhepunkte der
IMM Cologne

COUTURE

Designerin Luisa
Verfürth verführt
mit Lakritz-Kleidern

Mut- Macherin

FRANZISKA STÜNKEL ist Hannovers
Aushängeschild der Kreativen

EXTRA
Gesund
und Schön
2015



COR

interlückbe

LUMAS

MONTIS

Christiane Fischbacher

Molteni & C



FLATFORD

vitro.

CHRISTINE KRÖNCKE

JAB

FLOS



SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM

Möbelbausysteme

driade.store

schönbuch.



WERTHER

DIE MOBELMANUFATUR

TECNOLUMEN



THONET

wallach
EXCLUSIVDesignermöbel auf über 2000 m²

Fast alles aus unserer Ausstellung radikal reduziert!

interlückbe

Drehtürenschränk BASE
in Lack kristallweiß, B/H/T ca.
252/243/64 cm. 006910036.00
statt ~~2973,-~~

1899,-

3 von vielen Beispielen.
Besuchen Sie unsere
Ausstellung!

interlückbe

Doppelbett NOCTO PLUS
in Lack kristallweiß, Liege-
fläche ca. 180 x 200 cm.
006910037.00
statt ~~3999,-~~

1999,-

100% Marke –
bis zu 50% reduziert

COR

Sessel SHRIMP
mit Hocker, Bezug echt
Leder basalt, Holz-
schale in Nussbaum
natur, Gestell Alu poliert.
090240033.00statt ~~4226,-~~

2199,-

Demnächst auf 2 Etagen

Zwischenverkauf vorbehalten. Alles ohne Kissen und Deko.

RÄUMUNGSVERKAUF
WEGEN UMBAU

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

Essbare Mode VEGANER GENUSS Reiche Klänge

Und was Hannover im März noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Nomen est Omen“, heißt es im Lateinischen. Das gilt auf jeden Fall für Luisa Verführth. Die junge Modejournalistin kreiert, stylt und experimentiert auch selbst. Mit Mode Geschichten erzählen, zeigen, dass „Mode“ allgegenwärtig ist und vielfältig erleb- und lebbar. Das verdeutlicht sie in ihren Entwürfen – wie mit ihren Kleidern aus Lakritz.

Auch unser Gastkritiker, Robert Kroth, wagte diesmal ein Experiment: Der überzeugte Fleisch- und Fischfreund machte einen Selbstversuch und lebte eine Weile vegan. Welche Genüsse er jenseits der Fleischeslust entdeckt hat – darüber berichtet er in seiner Kulinarischen Kolumne in dieser Ausgabe.

Ein Genuss rundum verspricht das NDR-Konzert von Sopranistin Diana Damrau zu werden. Am 26. April kommt die Königin des Belcanto, die auch für ihre Mozart-, Mahler- und Straussinterpretationen berühmt ist, nach Hannover. Wie die zweifache Mutter Karriere und Kunst vereint, erzählt der Weltstar im nobilis-Interview. Viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK MEISTER WERKE IN HANDARBEIT

MEISTERWERKSTATT UND
TRADITIONSUNTERNEHMEN
NUMMER 1 IN HANNOVER.



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

FOTO: CARSTEN WITTE

MENSCHEN

- 14 **VEGAN IM SELBSTVERSUCH:** nobilis Gastrokritiker macht den Test.
- 38 **MUT-MACHERIN:** Franziska Stünkel ist das kreative Aushängeschild.
- 64 **EIN LEBEN VOLLER TRÄUME:** Ballettdirektor Jörg Mannes.
- 66 **KÄMPFERIN FÜR FRAUEN:** Ansichten von Cornelia Klaus, hannoverimpuls.



FOTO: ROSI RADECKE

WIRTSCHAFT

- 22 **DER PREIS DES GELDES:** Wer Geld spart, zahlt jetzt unweigerlich drauf.
- 24 **MODE AUS LAKRITZ:** Designerin Luisa Verfürth macht Lust auf mehr.
- 28 **WIRTSCHAFTSFAKTOR HANDBALL:** Hannovers Recken geben Vollgas.
- 34 **MEISTERIN DER ELEGANZ:** Ursula Freifrau von Hake setzt auf Klassischens.



FOTO: SIMON FOWLER ERATO

KULTUR

- 46 **GEGOSSENE GÖTTER:** Spektakuläre Schau im Museum August Kestner.
- 50 **BUNTES HANNOVER:** Künstler Lune Ndiaye kommt aus dem Senegal.
- 60 **KÖNIGIN DER ARIEN:** Diana Damrau konzertiert im April in Hannover.
- 62 **ER MACHT KIDS NEUGIERIG:** Autor und Wahl-Lindener Hartmut El Kurdi.



FOTO: ILVE MAJESTIC ANTHRACITE

SCHWERPUNKT: GEMÜTLICH SOLL ES SEIN

- 18 **WOHNEN 2015:** Die schönsten Trends der IMM Cologne auf einen Blick.

nobilis events

58 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

66 IMPRESSUM

möbel staude

Die Besten im Norden

Meelbaumstraße 15 | 30165 Hannover-Hainholz | Telefon: (0511)93798-0 | www.moebel-staude.de

Eröffnung Gartenmöbel-Sonderschau

komplett

999.-

Loungeecke mit Tisch,
Kunststoffgeflecht grau/schwarz, inkl. Kissen grau, 100% Polyester,
best. aus: Sessel, B/H/T ca. 97/66/86 cm, Ecke, B/H/T ca. 195/66/86 cm
und Tisch B/H/T ca. 73/30/73 cm, ohne Dekokissen

GEFLECHTSESEL, Aluminiumgestell, Kunststoff-
geflecht, wetterfest.

79,-





Der 6er für Ihren Garten!



- **BERATUNG**
Persönliche und fachliche Beratung
- **PLANUNG**
Konzepterstellung und Planung individueller Lösungen
- **ANGEBOT**
Alle Leistungen zum Festpreis im Überblick
- **GARANTIE**
Gewissenhafte Durchführung mit Preis- und Terminalsicherheit
- **DOKUMENTATION**
Dokumentation der Arbeiten und des Planungs-Prozesses
- **SERVICE**
1 Jahr Gartenpflege im Festpreis enthalten

Infos zum Rund-um-Sorglos Paket:
www.kretschmer-garten.de
Die 6er-Telefon-Hotline:

0511 740858-30

KRETSCHMER
Ihr Garten! Gesagt! Getan!

Kretschmer GmbH
Resser Str. 26 • 30855 Langenhagen

IM GESPRÄCH



Da hat **Professor Gudrun Schröfel** (Mitte) allen Grund zur Freude: Gemeinsam mit den Scorpions wurde die Leiterin des Mädchenchors Hannover mit dem Niedersächsischen Staatspreis 2014 geehrt. Beide Preisträger machen mit ihrer Leistung deutlich, warum Hannover kürzlich den **Unesco-Titel** „City of Music“ zuerkannt bekommen hat. Die Scorpions sind Deutschlands erfolgreichster **Rock-Export**, und Gudrun Schröfel hat aus dem Mädchenchor eine internationale Erfolgsgeschichte gemacht. Der Niedersächsische Staatspreis ist mit insgesamt 35000 Euro dotiert.

ABSCHIED

Hunderte Menschen

waren gekommen, darunter Oberbürgermeister Stephan Schostok, viele Künstler, Politiker, Geschäftspartner und Freunde. Mit Reden und Instrumentalmusik verabschiedeten sie sich von Wolfgang Besemer. Der Mann, der in den letzten Jahrzehnten so viel für seine Stadt getan hatte, war überraschend im Alter von 61 Jahren



gestorben. Der geschäftsführende Gesellschafter von Hannover-Concerts habe immer auch Respekt für diejenigen gezeigt, die neben und hinter der Bühne arbeiteten, berichtete beispielsweise Sigmar Gabriel und nannte ihn einen „großen Hannoveraner“. Beim Konzertveranstalter ist Nico Röger jetzt neben Michael Lohmann in die Geschäftsführung nachgerückt.

Hannover gegen Rechts

Dass die Leinemetropole keine Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit duldet, haben die Bürger bei einem Aufmarsch gegen den Pegida-Ableger Hagida eindrucksvoll bewiesen: 19 000 Menschen gingen für eine offene Gesellschaft auf die Straße. Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) nahm teil und freute sich über die große Resonanz: „Wir können sagen, wir sind das Volk“, sagte Weil zufrieden.



FOTO: RAINER DRÖSE

FRÖHLICHE TRADITION

„Hannover Helau!“, hieß es bei den Lindener Narren auch in diesem Jahr bei ihrer großen Gala. Rund 500 Gäste waren gekommen, um die Premiere im 50. Jahr der Lindener Narren zu feiern. TUIfly Chef Dr. Dieter Nirschl wurde zum 46. Ehrensena- tor gekürt und freute sich über seine neue Auszeichnung. Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe (Foto) erhielt den Titel „Gardeminister“ und übernimmt damit für ein Jahr die Schirm- herrschaft über die tanzenden Gar- den. Er lud als Dankeschön prompt die Garde auf sein Schloss ein.



FOTO: RAINER DRÖSE

ALLES UNTER DACH UND FACH

Gute Nachrichten für Macher und Besucher des Theater für Nie- dersachsen: Die Finan- zierung des Hauses ist für die kommenden



FOTO: ANDREAS HARTMANN

vier Jahre gesichert. „Mit der Zielvereinbarung le- gen das Land und unsere Gesellschafter ein klares Bekenntnis zum TfN ab“, freut sich TfN-Inten- dant Jörg Gade (Foto, re.). Die Festbetragsfinan- zierung des Landes steigt auf 6,8 Millionen Euro. Land, Stadt und Landkreis beteiligen sich zudem auch weiterhin an den Kosten, die durch Tarifer- höhungen entstehen. Foto (v.l.): Landrat Reiner Wegner, Hildesheims Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und TfN-Intendant Jörg Gade bei der Unter- zeichnung der Zielvereinbarung.

STAATSAKT

Der ehemalige Landesvater

Ernst Albrecht wurde mit einem Staatsakt in der Oper gewürdigt. „Niedersachsen nimmt Abschied von einem bedeutenden Nie-

dersachsen“, sagte Stephan Weil, „bei aller Trauer überwiegt Dankbarkeit.“ Neben dem Ministerpräsidenten waren Bundesfinanzmi- nister Wolfgang Schäuble sowie Landtags- präsident Bernd Busemann gekommen. Buse- mann würdigte Albrechts Verdienst um das Selbstbewusstsein und die Landesidentität der Niedersachsen. Der Vater von Verteidi- gungsministerin Ursula von der Leyens (Foto) war im ALter von 84 Jahren gestorben.



FOTO: RAINER DRÖSE



ERNST DEUTSCH
Malermesterbetrieb

Ihr vielseitiger Meisterbetrieb für Qualität

FRÜHLING IM TREND!



Traditionelle Materialien gepaart mit modernen Entwicklungen lassen aus Ihren Räumen und Bädern belebte Oasen werden.

VOLL IM TREND



Fugenlose, mineralische und handgefertigte Unikate für Wand-, Boden- /Wellnessbereiche

Unsere Kunden haben uns mit „sehr gut“ zertifiziert!



Qualität erleben.



Ernst Deutsch Malerbetrieb
Partner für zeitgemäße Malerarbeiten
Telefon 05151 558855, Fax 55 88 50

WWW.MALER-DEUTSCH.DE

KREATIVE arbeiten zusammen

Inneneinrichter **Hans G. Bock** (Foto, Mitte) hat 14 Studierenden der Hochschule Hannover die Chance gegeben, sich praktisch auszuprobieren: Die Planung eines 200 Quadratmeter-Anbaus für sein Einrichtungshaus. „Grau ist alle Theorie und **grün** des Lebens goldener Baum!“, beschreibt Hans G. Bock seine Idee. Mit Modellen skizzierten die Studentinnen ihre Visionen für den neuen Showroom des Einrichters. Das **Siegerkonzept** wurde mit 250 Euro ausgezeichnet.



FOTO: NOBILIS

TOP-AUSZEICHNUNG



Axel Nieberg

aus Hannover hat den „German Design Award Special Mention 2015“ für sein „Sichtgebäude mit strukturierter Oberfläche“ in Braunschweig erhalten. Der German Design Award ist eine der höchsten Auszeichnungen in der Architektur- und Designbranche.

„Nieberg hat ein Wohnhaus erschaffen, dass minimalistisch, geräumig, atmosphärisch und beruhigend ist“, so das Urteil der Experten des Rat für Formgebung. Verwendet wurden ausschließlich natürliche Materialien. Nieberg orientierte sich hierbei an der japanischen Wabi-Sabi-Lehre - Wow!

TAKE YOUR CHANCE

Die **Geigen-Elite** misst sich ab September wieder im höchstdotierten „Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerb Hannover“. Der internationale Violin-Nachwuchs kann sich bis zum 10. Juni 2015 via Online-Formular bewerben. www.jjv-hannover.de



FOTO: NIEBERG ARCHITECT

WIR KOMMEN ZU IHNEN!

Ab sofort finden unsere Auktionen im Internet auf dem renommierten Auktionsportal **auctionet.com** statt.

Das bedeutet, Sie können jederzeit ganz bequem von Zuhause aus unsere Auktionsangebote anschauen und bei Interesse in die Auktion einsteigen.

Besuchen Sie **www.auctionet.com** und klicken Sie auf der linken Seite auf HannoVerum. Sie können das Portal aber auch mobil erreichen, dafür scannen Sie einfach den folgenden QR-Code ab:



auctionet.com

Darüber hinaus besteht weiterhin die Möglichkeit, die Auktionswaren in unserem Haus zu den ganz normalen Öffnungszeiten zu begutachten und weitere Informationen bei unseren Kunstexperten einzuholen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - sowohl online als auch im Herzen Hannovers in unserem Auktionshaus!

Ihr HannoVerum-Expertenteam

Sie haben auch die Möglichkeit, über uns auf dem Auktionsportal Kunstgegenstände, Antiquitäten und Schmuck versteigern zu lassen.

In diesem Fall, nehmen wir Ihre Einlieferungen gern entgegen!



HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.



PONS QUINTANA

panara

CAMBIO

CINQUE

windsor.

abro+

RENÉ LEZARD

F·F·C

Robert Friedman



SUSSKIND

KIMMICH

TRIKOT

Patrizio Dolci

Cäcilienstr. 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr

Sa: 10.00-13.30 Uhr

E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

ZUM RING gerockt

Peter Maffay begeistert bei seinen Konzerten tausende Fans, wie jüngst 11 000 Hannoveraner in der TUI-Arena. Von seinem sozialen Engagement ist der Presse Club Hannover so begeistert, dass er ihn 2015 mit dem **Leibniz-Ring** auszeichnet. Maffay verstehe es in seinen sozialen Engagements, benachteiligten Menschen in unserem Land eine Stimme zu geben, so die Jury. Der „Leibniz-Ring-Hannover“ wird Persönlichkeiten oder Institutionen verliehen, die durch herausragende **Leistungen** ein besonderes Zeichen gesetzt haben.



FOTO: RAINER DRÖSE

JAHRESBILANZ

Das **GOP** ist zufrieden mit der Spielzeit 2014. Rund 183 000 Besucher kamen im vergangenen Jahr zu 640 Shows. Damit hat das GOP Hannover zur Varietéhauptstadt 2014 gemacht. Die durchschnittliche Auslastungen aller GOP-Produktionen lag bei überzeugenden 87,1 Prozent.

Außerdem konnte das GOP durch die erhöhte Zahl von Shows 7 000 zusätzliche Gäste gewinnen. Das GOP hatte im vergangenen Jahr das Design des Theatersaals und das Restaurant „Gondel“ modernisiert. Auch 2015 bietet das GOP Hannover ein hochkarätiges Showkonzept.



FOTO: ADRIENN BANHEGY



FOTO: NOBILIS

Willkommen

Oberbürgermeister Stefan Schostock hat 30 Neu-Hannoveraner im Rahmen der diesjährigen Einbürgerungszeremonie im Neuen Rathaus begrüßt. Die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger stammen aus insgesamt 25 unterschiedlichen Nationen. Mit Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft sind die Neubürger rechtlich und politisch gleichgestellt. Sie haben nun das volle Wahlrecht, können politisch mitgestalten und genießen als deutsche Staatsbürger beispielsweise den Anspruch auf Schutz durch die deutsche Bundesregierung. You are welcome!

AUSZEICHNUNG

Der Europäische Bürgerpreis 2014 geht an Werner Hohlbein. Er wird für seine Initiative „Wir sitzen alle in einem Boot für mehr Toleranz“ ausgezeichnet. Hohlbein will Grenzen überwinden und Brücken für einen Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität und Kultur bauen. Das Boot nimmt er wörtlich - jährlich organisiert Hohlbein dazu ein Drachenbootrennen auf dem Maschsee. Seit 2008 verleiht das Europäische Parlament den Europäischen Bürgerpreis, um außergewöhnliches Engagement von Einzelpersonen oder Projekten zu ehren, um die Integration innerhalb Europas fördern.



FOTO: WERNER

DIE OUTDOOR-SAISON IST ERÖFFNET

Outdoor-Fans sollten sich den 7. März vormerken: Gut Koldingen Gartenmöbel eröffnet die Outdoor-Saison 2015. Von 10 bis 18 Uhr zeigen die Experten die neuen Gartentrends von Lounge-Möbeln bis hin zu Freischwingerstühlen mit Edelstahlgestell. Neben dem Erleben von Sommerfeeling können sich Interessierte auch bei einer Grillvorführung mit Flammkuchen und Wok-Gerichten verwöhnen lassen. Wer am 7. März verhindert ist, darf sich den 15. März im Kalender anstreichen – da ist verkaufsoffener Sonntag! Infos: www.gut-koldingen.de



FOTO: CHRISTIAN WYRNA

NASSES VERGNÜGEN

Bei der ABF hat in diesem Jahr Wassersport eine große Rolle gespielt. Auch Ex-96-Coach Mirko Slomka hatte sichtlich Spaß (Foto) und zauberte auf dem Brett. Die ABF, Norddeutschlands größte Messe für aktive Freizeit, hat auch andere Besucher zahlreich gelockt: Während der fünf Messetage besuchten 74 500 Menschen die Freizeitschau, um sich bei rund 450



FOTO: NOBILIS

Ausstellern über die neuesten Trends und Produkte zu informieren. In diesem Jahr hatte die ABF wieder ihre klassischen Themen Reisen&Urlaub, Aktiv&Fit und Caravaning&Camping in den Mittelpunkt gerückt.

THE STORE .BERLIN

BIKINI
BERLIN

BUDAPESTER STR. 38-50
GALLERY, 1ST FLOOR

RELAXED OUTFITTER



ASPESE

T E R N E R

Luisenstraße 9 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 39 31
www.terner-moden.de





GREEN CARPET bei Chopard

Die Chopard Boutique Hannover setzt mit der „Green Carpet Collection“ auf **Nachhaltigkeit** und damit setzt die Schweizer Uhren- und Schmuckmanufaktur Trends im Luxussegment. „Die Kollektion steht für gelebte Verantwortung für Ressourcen“, erläutert Boutique-Managerin **Beate Nock** (Foto). Auch Weltstars wie Cate Blanchett und Lea Seydoux unterstützen das. Der Schmuck wird aus „fairmined“ Gold und **Diamanten** gefertigt. Chopard ist zudem zertifiziertes Mitglied der „Responsible Jewellery Council (RJC)“.

SPECIAL OLYMPICS

Unter dem Motto „**Gemeinsam stark**“ werden vom 6. bis 10. Juni 2016 in Hannover die Special Olympics Hannover 2016, die Nationalen Sommerspiele für Menschen mit geistiger Behinderung, stattfinden. „Die Spiele werden eine Bereicherung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sein“, freut sich Oberbürgermeister Stephan Schostok.

JUBILÄUM

Zeit zu Träumen

bleibt den Experten von FENNOBED in Hannover zum Glück kaum. Seit einem Jahr ist FENNOBED der richtige Ansprechpartner für alle, die ein Boxspringbett erst kaufen möchten, wenn sie rundum überzeugt sind. Ob man es nun eher puristisch mag, oder

sich in satte Farben und phantasievolle Muster kuscheln möchte, die Boxspringbett-Experten gegenüber der Markthalle beraten gern mit Expertise und Erfahrung. Im Showroom erleben Interessierte die Welt finnischen Schlafkomforts. Im Obergeschoss wartet auch ein Bereich zum

Probieren. Die Betten sind reine EU-Produkte und entstehen in Handarbeit.
www.fennobed.de/hannover





Performance-Kunst.

Der neue 911 Targa 4 GTS.

**Ab sofort bestellbar bei uns
im Porsche Zentrum Hannover.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Sportwagenzentrum Petermax Müller
GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Tel.: +49 511 39900-0
Fax: +49 511 39900-369

www.porsche-hannover.de



nobilis Gastrokritiker Robert Kroth wird von Mehtap in die Geheimnisse der veganen Küche eingeweiht.

Kochen ohne Knochen. Grillen ohne Killen.

Sie sind mitten unter uns: Fast 10 Prozent der Hannoveraner sind Vegetarier und Veganer – zumindest rechnerisch. Gibt es Genuss jenseits der Fleischeslust? Sind Veganer kulinarische Spaßbremsen? **nobilis** hat einen Selbstversuch gestartet.

TEXT: ROBERT KROTH FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Rinderwahn und Vogelgrippe, Schweinepest und Fischeinfarkt – wer da noch unbeschwert ins Schnitzel beißt, liest zumindest keine Zeitung. Oder er weiß genau, wo und wie sein Schnitzel aufgezogen wurde. Auch wenn sich immer mehr immer besser informieren, Deutschland ist nach wie vor der Schlachthof Europas: 630 Millionen Hühner, 60 Millionen Schweine, 38 Millionen Puten, 4 Millionen Rinder kamen im letzten Jahr unters Messer. Tendenz steigend. Durch Massentierhaltung und Akkord-Schlachtung wird Fleisch billiger – und schlechter. Da liegt immer auch eine gute Portion schlechtes Gewissen mit auf dem Teller.

Keiner schlachtet billiger.

Die Fleischproduktion in Deutschland und der Export in andere Länder steigern sich jährlich, unser Fleischkonsum hingegen sinkt. Rund 60 Kilogramm essen wir durchschnittlich im Jahr und stehen damit auf Platz 20 unter den Nationen. Auch noch zu viel, meinen Ernährungswissenschaftler, die nicht mehr als 600 Gramm Fleisch und Wurst pro Woche empfehlen. Rund 7 Millionen deutsche Vegetarier verzichten sogar ganz aufs Fleisch. 1 Million Veganer auch auf alle anderen tierischen Produkte. Keine Eier, keine Butter, keinen Honig. Und auch die meisten Weine scheiden aus – sie werden mit der getrockneten Schwimmblase von Stören geklärt.

Ohnehin scheint, wer streng vegan leben möchte, Meister der Selbstbeschränkung zu sein. Zumindest vermitteln das jene Prinzipienreiter, die den Veganismus zur Ersatzreligion erhoben haben. Von ihnen stammen lange Litaneien in den einschlägigen Internet-Blogs, wonach Blut an den Händen hat, wer Lederschuhe an den Füßen hat. „Meide Seide“ rufen Sie Krawattenträgern zu. Und mein Wollpullover? Strengstens verboten! Der Vorsitzende der Veganen Gesellschaft Deutschlands, Christian Vagedes, teilt die Welt gar in „Veganer und Noch-Nicht Veganer“. Wie die meisten Religionen hat also auch diese ihre Missionare.

Einfach ein gutes Körpergefühl.

Da passt Mehtap, meine Weggefährtin für den veganen Selbstversuch, überhaupt nicht ins Raster. Die junge, engagierte und beruflich erfolgreiche Managerin betreibt nebenbei einen Internet-Handel für vegane Snacks. Sie schüttelt nur den Kopf, wenn sie die Parolen des „Tierbefreier e.V.“ hört. Für sie ist die vegane Ernährung wichtig für ihr körperliches Wohlbefinden, so wie sonst der Sport. Keine Spur von Religion – auch wenn sie zu den Anhängern des Szenegurus Attila Hildmann gehört. Seine Kochbücher („Vegan for fun“) gehen weg wie geschnittenes Vollkornbrot. Und dennoch stand er deutlich in der Kritik der Gemeinde, als er sich zu seinen Marken-Sneakers aus Leder bekannte. Der Veganismus frisst seine Kinder.

Mit Mehtap mache ich einen Streifzug durch das vegane Hannover. Gleich mehrere Restaurants bieten rein vegane Karten an. Dabei strahlt die Bastion des organisierten Veganismus, das Café Gleichklang in der Marienstrasse, eher den Charme einer Pilgerfahrt ins kulinarische Nirwana aus. Hier geht es nur ums Prinzip. Deutschlands ältestes vegetarisches Restaurant, das Hiller, hat nun auch komplett auf vegan umgestellt. Ich habe es bereits in einer früheren Ausgabe besprochen. Mein Favorit unter den Überzeugungstätern bleibt allerdings Carrots & Coffee am Wedekindplatz. Hier kommt auch der Genuss zu seinem Recht.

Vegan ohne Dogma.

Viel interessanter scheinen mir aber jene Restaurants, die vegane Speisen ganz selbstverständlich neben anderen auf der Karte anbieten. Die nächste Generation von vegan – ohne Kampfansage. Und keineswegs nur Szene-Treff. Denn manchen Küchen ist die fleisch- und tierlose Kost in die Wiege gelegt, auch ohne Demo und Transparent. Zum Beispiel der Thai-Küche. Im ältesten Thai-Restaurant der Stadt, dem Ruenthai in der Lavesstrasse, wundert sich Besitzerin Rampai

>



Hannovers ältestes Thai-Restaurant Ruenthai bietet auf Wunsch alle Gerichte auch vegan (oben).



Arm an Geschmack und Idee: Vegane Substitute für Fleisch und Fisch



> Petersdorf über die neue vegane Aufregtheit. Seit langem kann man hier fleischlos genießen. Unsere Thai-Frühlingsrolle mit der hausgemachten Soy-Sauce (dem schwarzen Gold des Hauses) ist ausgezeichnet, das Pad Pak Ruamid auch ohne Fleisch sehr aromatisch, das auf Wunsch vegan bereite Curry hat eine Spur zu viel Lorbeer abbekommen zeigt aber, dass eigenständige Aromatik in erster Linie Kochkunst braucht, nicht den Tanz um das goldene Kalb. Die Weinkarte im Ruenthai könnte diesen Anspruch noch etwas deutlicher widerspiegeln. Aber der kompetent-charmante Service und das authentische Ambiente sichern einen insgesamt genussvollen veganen Abend.

Auf der Limmerstrasse in Linden bietet Francesca, Frau des Mio-Mio-Betreibers Kadir Elveren, ein neues Pizza-Erlebnis. Frisch aus dem Buchenholz im Steinofen kommen nicht nur „Grande Linden“ mit Ruccola und Parmaschinken, sondern neuerdings auch vegane Teigfladen. Die herzhaften Rustica mit Peperoncini und vegan Cheese bieten eine komplett eigene Geschmackswelt, auch wenn ich mich an den veganen Käse erst noch gewöhnen muss. Zusammen mit einem Moretti-Bier stimmt die italienische Welt wieder. Im kleinen schwarzen Hinterzimmer sitzen wir dicht gedrängt beisammen, schauen auf die frische Neapel-Salami auf der Pizza der Nachbarin – und sind nicht neidisch.

Stylish vegan.

Eine neue kulinarische Gesamterfahrung sind die Kosher Food-Lovers, ein nicht nur in seinem Angebot geschmackvoller Imbisswagen auf dem Lister Meile Markt. Hier gibt es jewish und japanische Fusion-Küche gleich auf die Hand. Im Bagel, versteht sich. Betreiber sind der in Hannover als Inno-



Sehr aromatisch: Bagel mit Räucher-Tofo von Food Lovers



Ruenthai

Lavesstraße 79, 30159 Hannover
www.ruenthai.de
Tel.: (0511) 328 999
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 12 bis 14.30 Uhr und
18 bis 23 Uhr
Samstag und Sonntag 18 bis 23 Uhr

Francesca & Fratelli Pizza Manufaktur

Limmerstrasse 47, 30451 Hannover
www.francesca-fratelli.de
Tel. 0511 54382588
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 11.30 bis 15 Uhr und
17.30 bis 22 Uhr
Freitag bis Samstag 11.30 bis 22 Uhr
Sonntag 14 bis 23 Uhr

Kosher Food Lovers – Jewish & Japanese Fusion

Donnerstag 12 bis 18 Uhr Lister Meile Markt
Freitag 8 bis 14 Uhr Stephansplatz/Südstadt



Die neueste Innovation: Kosher Vegan von Food Lovers



Veganes Dreigang-Menü:
arabischer Linsensalat, gefüllte Süßkartoffel, Cashew-Panacotta
Die Rezepte finden Sie unter www.nobilis-Esslust.de

Buchtipp

Vegan. Gesund.
Alles über vegane Ernährung.
Mit vielen neuen Rezepten.
Für Veganer und alle,
die es werden wollen.
humboldt, 19,99 Euro



Vegane Snacks
vom Feinsten:
www.vegangeeks.de

ventionsgastronom allseits bekannte Michael Krebs und seine Frau Kuniko. Neben Pastrami New York Style, die wirklich sehr verlockend aussieht, gibt es einen veganen Bagel mit Räucher-Tofu, der an geschmacklicher Raffinesse alle Register zieht und sorgsam vom Meister selbst zusammengetragen wird. Herrlich. Und dazu Zimmes, ein jüdisches Kompott aus Möhren, Backobst und Gewürzen.

Der Genuss in Restaurants macht Appetit auf einen Selbstversuch in der eigenen Küche. Wie leicht fällt es, auf die unverzichtbare Butter zu verzichten? Was kaufe ich ein? Für unser Dreigang-Menü sind die Zutaten erstaunlich schnell im Korb. Unser altbekannter Supermarkt hat sogar eine eigene Abteilung für vegane Produkte, die ich bisher nie wahrgenommen habe. Bei einigen der sogenannten Alternativ-Produkte empfiehlt sich das auch weiterhin nicht. Gleichsam Selbstaufgabe der veganen Idee werden sie allein als Ersatz für Fleisch & Co präsentiert: „Soja-Rinderfilet in Stücken“, „Veggie-Putenschnitzel“ oder „veganes Lachsfilet am Stück“, „Curry-Vurst“ und „V-Salami“ – wie wenig Selbstbewusstsein muss eine Idee haben, wenn sie sich nur im Etikettenschwindel eine Chance erhofft. Ich habe einige der Produkte

probiert und empfehle Ihnen, sich die Enttäuschung zu ersparen. Es lohnt sich, die vegane Küche zu erproben, gerade weil man isst, was sie ist. Und um wie viel spannender ist es, neue Produkte kennenzulernen. Probieren Sie einmal Kokosblütenzucker und Cashew-Creme.

Süße vegane Momente.

Unser Dreigang-Menü aus frischen Gemüsen, Linsen und Süßkartoffeln lässt nichts vermissen. Ganz im Gegenteil bringt es neue Aufmerksamkeit für Zutaten, die zu Unrecht meist nur Beilage sind. Im Dessert verkoste ich eine ganze Reihe der Snacks, die Mehtap und ihre Partnerin Caren in ihrem Online-Shop vegangeeks.de anbieten. Vegane Schokolade, knusprige getrocknete Äpfel, Nussmischungen mit Überraschungseffekt. Das macht Spaß und wird mich sicherlich in zukünftigen Snackmomenten begleiten. Genau wie die Erkenntnis, dass es manches hinter den Fleischbergen zu entdecken gibt.

Machen Sie ihre eigenen veganen Erfahrungen: Die Rezepturen zu unserem veganen Dreigang-Menü finden Sie auf www.nobilis-esslust.de

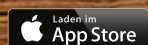
Guten APPetit.

nobilis Esslust.

Der unabhängige Restaurant-Navigator
für Hannover.

Komfortabel und kostenlos.

Einfach runterladen und los.



nobilis Esslust
Kroths kulinarischer Kompass



Unsere Esslust-Partner



BERLEPSCH'S KOCHSCHULE



FOTO: BRETZ WOHNTRÄUME GMBH

Liegewiese

Große, weiche Samt-Sofas und die Einrichtungsfarbe Grün liegen total im Trend. Das Inselsofa, „Cocoa Island“ verbindet beides und ist damit ein wahr gewordener Einrichtungstraum. Der hochwertige Samtbezug ist auffällig, edel und kuschelweich. Die Chesterfield-Heftung gibt dem Sofa zusätzlich einen besonderen Charme. Preis: 4 838 Euro. Bei: www.bretzshop.de

Gemütlich ist cool

Menschen wollen sich zu Hause wohlfühlen. Die Trends der IMM COLOGNE zeigen: auf Kleinigkeiten kommt es an. nobilis hat funktionale Accessoires, Trend-Materialien und Neuheiten für Sie zusammengestellt.



FOTO: BRETZ WOHNTRÄUME GMBH

Funktionalität trifft Gemütlichkeit

Der „Fleimio“ Holzwagen ist ein Möbelstück zur Aufbewahrung und für den eleganten Transport von Brennholz innerhalb Ihrer vier Wände. Er ist aus lackiertem Birkenfurnier in den Farben Schwarz und Weiß gefertigt. Da kommt Lagerfeuerstimmung auf ... Preis: 528 Euro, Bei: store.fleimio.fi



FOTO: FLEIMIO (C/O VAULT FINLAND LTD)



Ecken & Kanten

Das Einrichten mit Geometrie-Formen bleibt ein Thema. Bei den Designstücken auf der IMM Cologne wurde verstärkt auf Abwechslung in Farb- und Formwahl gesetzt. Mit Hilfe des „STEALTH“ Couchtisches entstehen innovativ konträre Einrichtungsmöglichkeiten - WOW! Preis: ab 1 612 Euro. Bei: www.bretzshop.de



Hängende Gärten

Die Designer und Aussteller der IMM Cologne haben für alle die weder Garten noch Balkon besitzen, eine einfache Lösung: Pflanzen an die Decke hängen. Die aufwändige Halterung ist mit der orientalischen Knüpftechnik Makramee gefertigt. Diese Kombi schafft Atmosphäre und ist der neue Einrichtungsliebling.

Preis: 630 Euro. Bei: www.llotllov.de

Es werde Licht

Bei der Tischlampe von Max Noah, die einzeln angefertigt wird, hält der massive Leuchtenfuß aus Alu und edlem Nussbaumholz die drei Glaskörper. Ein LED-Ring in der Mitte des Glaskörpers bricht das Licht im oberen Glasboden. Witzig: ein rotes Textilkabel betont den verspielten Akzent der Leuchte. Preis: Auf Anfrage. Bei: www.maxnoah.de



**Good night,
better day.**



FENNOBED®

Geschmackvoll und einzigartig. Ein Schlafzimmer ist immer ein ganz besonderer Ort. Entdecken Sie bei FENNOBED hochwertige Boxspring-Bettssysteme, die Sie ganz nach Ihren Wünschen gestalten können. So fügt sich Ihr neues Bett perfekt in Ihr Zuhause ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Showroom oder online unter www.fennobed.de

FENNOBED Hannover

Karmarschstraße 50
30159 Hannover

Telefon: 0511 - 51 94 75 58

Email: hannover@fennobed.de



Besuchen Sie uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/FENNOBED



FOTO: CREATION BAUMANN

Goldener Vorhang

Zahlreiche pyramidenartige Dreiecke aus Pailletten-Folie schimmern hier um die Wette. Vorhang „Eprisma“ von Creation Baumann AG erzeugt Tiefenwirkung, die ein facettenreiches Lichtspiel schafft. Preis 900 Euro. Bei: Seydlitz An Der Oper GmbH, Theaterstrasse 15 oder Hans G. Bock GmbH, Friesenstr. 15-19



FOTO: SOPHISTICATED LIVING GMBH

Preisgekröntes Wohlfühlmöbel

Sessel „Solid Wave“ von Sophisticated Living hat die Experten bei der IMM Cologne überzeugt, er gehört zu den Award-Gewinnern. Denn Wave punktet mit seiner übergroßen Kuscheldecke sowohl zum Relaxen als auch zum Zurückziehen. Die warmen Pastelltöne vermitteln moderne Landhaus-Idylle – My home is my castle!

Preis: ab 1145 Euro. Bei: QM Möbel, Theaterstraße 7

Schöner Aufhänger

Wandbilder geben Wohnräumen Lebendigkeit und Stimmung. Die „memoria“ Bilder bestechen durch ihr zeitloses Design und die universelle Gestaltungsfreiheit. Setzen Sie mit den Glaselementen in Ihren Räumlichkeiten ein schlichtes Understatement oder farbenfrohe Akzente. Preis: ab 159 Euro. Bei: www.anb-art-design.com



FOTO: ANB-ART & DESIGN



FOTO: JONAS HERMANN PEDERSEN

Leichtigkeit

Die Designs auf der IMM Cologne zeigen: Noch nie war Gemütlichkeit so schnörkellos und modern wie heute. Die pfiffigen Tische aus der „Frisbee-Reihe“ von Jonas Herrmann Pedersen passen ins Schema. Die massive Holzplatte und das Untergestell aus Stahl wirken im Zusammenspiel leicht und laden zur Geselligkeit. Preis: Auf Anfrage. Bei: www.hermancph.dk.



FOTO: FALCON

Noch nie war Gemütlichkeit so wohnlich und modern.

Leuchtmittel

Die passende Beleuchtung ist ein wichtiges Mittel bei der Raumgestaltung. Diese Stehlampe aus der DIA-Leuchtenkollektion schenkt dem Raum ein schönes warmes Licht. Das Design ist stylisch und unaufgeregt und fügt sie sich in jedes Raumkonzept. Preis 1 322 Euro. Bei: www.zweigespinn.de

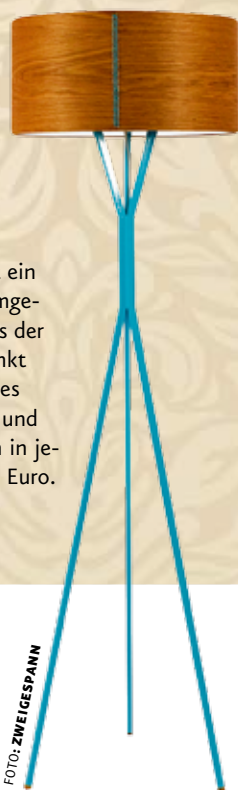


FOTO: ZWEIFESPANN



Küchentraum in Retro

Die Küche ist nicht mehr der kleine, rein zweckgerechte Arbeitsraum. Die funktionalen Grenzen verschwimmen, und die Küche kehrt immer mehr zum Mittelpunkt des familiären Lebens. Der Retro-Style rückt ein und umweltfreundlich produzierte Küchenmöbel gewinnen an Bedeutung. Sie stehen für Qualität, Materialehrlichkeit, Klimaschutz. Geräte: falcon. Bei: Küchen Staude, Meelbaumstrasse 5



**HANS G.
BOCK**
INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN

MODERNER LIFESTYLE

In ausgewogener Harmonie von Leichtigkeit und Schwere – Jaan Living. Wir setzen Akzente: ganzheitlich, individuell und immer etwas besonders. HANS G. BOCK – mehr als nur Möbel.

Friesenstraße 15-19 · 30161 Hannover · Tel.: 0511-34020-0 · www.hansgbock.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr · Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr



Sparen wird bestraft

Negativzinsen – das Reizwort für Sparer macht die Runde. Bisher sind es nur wenige Banken, die **ZINSEN AUF GUTHABEN** verlangen – und auch nur auf hohe Einlagen. Doch betroffen ist eigentlich jeder von uns.

TEXT: EVA HOLTZ

Depot-Check

nobilis-Lesern macht die Value Experts Vermögensverwaltungs AG (kurz: VALEXX AG) ein besonderes Angebot: Bis 31. Mai 2015 einen kostenlosen und neutralen Profi-Depotcheck vom bankenunabhängigen Experten (Voraussetzung: Depotwert größer 250 TEU). Bei Interesse schreiben Sie bitte eine Mail an info@valexx.de

Die VALEXX AG

... wurde als einer der ersten bankenunabhängigen Vermögensverwalter bereits 1996 gegründet und gehört zu den Top 20 der Branche. Das Unternehmen möchte seinen Kunden deutliche Mehrwerte und Vorteile gegenüber der üblichen Betreuung bei Groß- und Privatbanken bieten. Zwar betreut es nationale wie auch internationale Kunden, hat aber seine Wurzeln in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. In Hannover ist die Value Experts Vermögensverwaltungs AG mit einer Niederlassung präsent, die gleichzeitig auch Sitz des Vorstandes ist. Vorstandsvorsitzender ist seit 2012 Mirko Albert.





Mirko Albert, VALEXX AG

Nachdem sich die Europäische Zentralbank erst kürzlich und wiederholt zu ihrer Niedrigzinspolitik bekannt hat, liegt der Schluss sehr nahe: Der Kunde wird in Zukunft für sein Bankguthaben nicht wie bisher Zinsen kassieren, sondern er wird im Gegenteil dafür bestraft, dass er sein Geld „hortet“ und nicht hemmungslos konsumiert. Mit solchen – für den Sparer unerfreulichen – Maßnahmen soll erreicht werden, dass das Geld nicht auf den Konten geparkt, sondern genutzt wird, um die schwächelnde Wirtschaft in der Eurozone zu befeuern. Ohne Zögern und sehr direkt geben die Banken also einfach die Kosten weiter, die aus der Notenbankpolitik resultieren. Derzeit werden in der Regel nur für große Guthaben ab 500 000 Euro Negativzinsen erhoben. Aber auch Anleger mit niedrigen Anlagebeträgen können indirekt betroffen sein: Zum Beispiel über Anlagen in Investmentfonds. Denn auch Investmentfonds unterhalten meist hohe Bankguthaben, die ebenfalls mit den sogenannten „Strafzinsen“ belegt werden können.

Darüber hinaus sind real negative Zinsen – also Zinsen nach Abzug der Inflationsrate – für den Privatkunden mit niedrigeren Anlagesummen im Festgeldbereich bereits seit vielen Monaten traurige Realität. Berücksichtigt man dazu auch noch die Tatsache, dass zusätzlich in der Regel Gebühren für Konto- und Depotführung berechnet werden, sieht die Rechnung für den Sparer sogar noch schlechter aus. „Schleichende Enteignung“, nennen Fachleute diesen Vorgang: Offiziell gibt es für Privatkunden in den meisten Fällen zumindest nominal noch Zinsen, wenn auch sehr niedrige. Viele Sparer machen sich den daraus resultierenden realen Verlust nicht klar.

Schlagzeilen wie: „Rettet die Sparer“ oder „Fürs Sparen bestraft werden“ haben die meisten Bankkunden allerdings aufgerüttelt, und das Vertrauen in den Banksektor, das durch Bankenpleiten, undurchsichtige Spekulationen und andere Machenschaften schon auf einem Tiefpunkt angelangt ist, sinkt weiter. Doch damit wird man dem komplexen Sachverhalt nur ungenügend gerecht. Die großen privaten Geldvermögen steigen unaufhaltsam – genauso wie die Staatsschulden. Es scheint, dass mit Geldpolitik allein die globalen Finanzprobleme nicht gelöst werden können. Die Politik ist also gefragt. Und die meisten Experten sind sich einig: Die politischen Entscheider werden auf mittlere Sicht keine andere Wahl haben, als in der Rückführung der ausufernden Staatsverschuldungen auch die privaten Geldvermögen zur Kasse zu bitten. Wie das geschehen wird? Man darf gespannt sein. Bis es soweit ist, gilt es sein Vermögen möglichst umsichtig anzulegen und zu verwalten.

nobilis befragte dazu Mirko Albert, Vorstand der banken-unabhängigen Value Experts Vermögensverwaltungs AG (VALEXX) in Hannover:

Sind Sparer jetzt eigentlich gezwungen, quasi „Spekulant“ zu werden – verbunden mit einem höheren Risiko –, um ihr Vermögen zu erhalten?

Mirko Albert: Ein klares Nein. Um allerdings einen realen Gelderhalt oder die gewohnte Geldvermehrung der Ersparnisse auch in der Zukunft zu realisieren, darf man nicht einfach so weitermachen wie bisher und die tatsächlichen Entwicklungen ignorieren. Zu einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Kapitalanlage gehört vor allem auch die Investition in Produktivkapital (bspw. Aktien). Nach wie vor sind in diesem Bereich hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Entscheidend dafür sind nach unserer Erfahrung allerdings ein fundierter Auswahlprozess sowie ein laufendes permanentes Controlling. In diesem Bereich kommen wir als unabhängiger Vermögensverwalter ins Spiel. Viele unserer Kunden vertrauen uns hier bereits seit über 15 Jahren ihr Kapitalvermögen an oder bitten uns um gezielte Unterstützung im Rahmen ihrer Anlageentscheidungen.

Ist Geld „unter der Matratze“ oder im privaten Tresor zurzeit eine Alternative?

Eine Alternative vielleicht. Aber aus unserer Sicht ganz sicher keine sinnvolle. Sofern sich ein Kapitalanleger für einen bestimmten Teil seiner Anlagesumme entscheidet, diesen „flüssig und jederzeit verfügbar“ zu halten, sollte er sein Geld allerdings von einer teuren Bank mit niedrigen Zinsen zu einer preiswerten Bank mit höheren Zinsen bringen. Auch hier helfen wir als unabhängiger Vermögensverwalter gern weiter.

Das große Geld geht in Staatsanleihen, Immobilien und Aktien – welche Chance haben Anleger mit kleinen Sparbeträgen?

Die gute Botschaft ist: Selbst mit kleinen Anlage- oder Sparbeträgen ist es heute möglich, auch in diese Anlagen zu investieren. Somit haben sogenannte Kleinanleger nahezu identische Chancen. Aber auch hier kommt es immer auf die richtige Auswahl sowie die Beobachtung der Anlage an, um im Bedarfsfall Veränderungen herbei zu führen. Hier sollte man sich gut beraten lassen und die Empfehlungen auch kritisch hinterfragen. Leider beobachten wir im Rahmen unserer neutralen Depot-Gutachten immer wieder, dass dem hauseigenen Produkt von Banken häufig der Vorzug vor deutlich leistungsstärkeren Anlagen des Marktes gegeben wird. ■



42000 Gramm Lakritz hat die
29-jährige Designerin Luisa Verfürth
für ihre Outfits insgesamt verarbeitet
und auf Hasendraht befestigt.



Modische Verführung

LUISA VERFÜHRTH verführt in die Welt der Mode.
Sie stylt, schreibt, kreiert, experimentiert und sucht
immer das Besondere – wie ihre Kleider aus Lakritz.
Wenn sie Menschen zum Träumen und Nachdenken
bringt, ist sie ganz und gar glücklich.

FOTOS: NANCY HEUSEL



Die Mode von Donna schickt die Designerin mit einem Hochrad Richtung Horizont.

Was trägt Luisa selbst am liebsten? „Das wechselt halbjährlich. Im Moment sind es meine weißen Sneaker mit meinem Oversize-Wollmantel, davor waren es schwarze Lederstiefel, Schottenkarokleider und eine grüne Blousonjacke, generell immer trage ich unterschiedliche Socken (weil ich keine gleichen mehr besitze) und ein goldenes Amulett einer Freundin, ihren ‚Mutterorden für besondere Verdienste‘, einem wunderbaren Geschenk. Ich mag es, wenn etwas nicht passt – Kimonojacken zu Lederröhren oder bunte Fake-Fur-Jacken zu schlichten weißen Shirts – im Moment bin ich auf der Suche nach einem neuen Lieblingsstück – einer schwarzen Oversize-Lederjacke aus den 80ern mit Fransen und silbernen Ösen – falls jemand noch eine besitzt und loswerden möchte – bitte melden!“



FOTO: NANCY HEUSEL

Designerin Luisa Verfürth

Was würde sie nie anziehen?

„Perlenohrringe.“

Wer ist ihr Lieblingsdesigner?

„Eine Genmanipulation aus Raf Simons, Vivienne Westwood, Jeremy Scott, Karl Lagerfeld, Augustin Teboul, Isabel Marant und Danny Reinke, einem Newcomer aus Hannover, dessen Entwürfe und Begabung unglaublich sind.“

Was wird nie aus der Mode kommen?

„Das kleine Schwarze, die gesteppte Handtasche 2.55 von Chanel, ein akkurater waldgrüner Parka und Adiletten.“

Wer inspiriert Luisa?

„Die Modefotografen Tim Walker, Christian Schuller, das Fotografenduo Inez van Lamsweerde & Vinooth Matadin und der Modedesigner Hussein Chalayan.“

So viel Extravaganz würde Lady Gaga gefallen, wüsste sie von Luisa Verfürths neustem Coup. Die Hannoveranerin, die als ganz großes Talent in der Branche gilt, sollte das Thema „Lack und Leder“ für eine Zeitung umsetzen. „Zu abgegriffen, zu pseudoerotisch, zu fetischlastig“, dachte Luisa und dann kam ihr – wie so oft nachts – die Idee mit der Lakritze. Sie experimentierte mit ihrer Liebessüßigkeit, rollte die Schnecken auf, knotete, knetete, formte die Teile mit der Heißluftpistole auf Hasendraht. 268 Tüten mit Lakritze mussten dran glauben, knapp ein Zentner.



Foto (Mitte): Fotograf Marco Trunz. Verführung mit Mode

Die Models ließ sie wie Kriegerinnen aussehen. Rhomben aus der schwarzen Süßigkeit klebten auf Stirn oder Wangen, über den Augenbrauen, am Hals oder Dekolleté. Die insgesamt acht verschiedenen Outfits, darunter Kleid, Weste mit langen Fransen, Korsagen, Rock, Kopfschmuck und Stulpen nannte Luisa „Jeanne Dark“ und wollte damit auch eine Geschichte von starken Frauen erzählen. „Ich will immer Bilder schaffen, die Mode ganz anders darstellen“, sagt die 29-jährige Modejournalistin und Stylistin, „Mode kann stark und frei machen.“ Die Zuschauer der beispiellosen Süßholz-Modenschau waren begeistert. Der Tenor: „Einmalig: Mode zum Anschauen, Anfassen, Riechen oder Anbeißen.“

Was zum Anbeißen verlockte, war leider kulinarisch ungenießbar. Aber inspiriert hat Luisas Kollektion auch den Chefkoch Philippe Peterschmidt vom hannoverschen Restaurant „Gattopardo“, der anlässlich des Weltlakritztags ein Menü komponierte. Da gab's Thunfisch Sashimi mit Lakritzlack an Garnelen Ravioli, Kalbsfilet an Süßholzjus und Lakritz-Parfait mit Krokantbiscuit. Mittendrin die in Lakritz gehüllten Models, von Luisa als lebendiges Kunstwerk inszeniert, das den Gästen auch die visuelle Stimulation der schwarzen Süßigkeit vor Augen führte. Die zweifache Mutter, die mit ihrer Familie in Waldhausen lebt, freut sich, dass das Lakritz-Thema solche Kreise zieht. Vom 18. bis 22. März ist sie auf Europas größter Kreativ-Messe, der „Creativa“ in Dortmund, eingeladen. Ihre Kreationen zeigt sie dort unter dem Motto: „Nichts für Süßholzraspler“. Damit unterstreicht Luisa Verführth einmal mehr, „dass man Mode in allem se-

hen kann. In Musik, in Bewegung, in Farben, in Licht, in Berührung, in Kunst und Malerei genauso wie in Verbindung mit Wörtern. Erst dann wird sie lebendig und lebbar.“ Schon mit 19 hat sie während eines Zeitungspraktikums ihre erste Modestrecke inszeniert. Mode bestimmt seitdem ihr Leben, sie hat in Hamburg ein entsprechendes Studium absolviert. „Ich arbeite bei jedem neuen Projekt an einer Sprache, in der jeder Mode versteht und die Humor, Liebe, Verlangen und Sehnsüchte ausschüttet.“ Ihr und der Fotografin Nancy Heusel, mit der sie sich phantastisch ergänzt und gemeinsam schon über 350 Modestrecken kreiert hat, geht es eben nicht nur um das Schöne, Gefällige, sondern auch um die Abweichung. Wie bei „Farbenlehre“. Mit den Kleidern vom Modehaus Donna erzählt sie vom Sommer, von lauten Tönen der Sonne, vom Baiserglanz am Horizont. Sie spielt mit pastellfarbenen Luftballons, einer überdimensionalen weißen Perlenkette und dem altertümlichen Hochrad, mit dem sie hinter den Horizont fahren will, um Neues zu entdecken. So ist die junge Frau immer auf der Suche, um jedes Mal neu die Menschen mit Mode verführen zu können. ■

Mehr Informationen unter www.luisaverfuehrth.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter

Teamgeist mit Suchtpotenzial

Alle zwei Wochen sorgen „DIE RECKEN“ und ihre temperamentvolle Fangemeinde in der Swiss Life Hall für ein Riesen-Spektakel. Die Nr. 1 des niedersächsischen Handballs steht aktuell im oberen Tabellendrittel, gehört zu den sportlichen Aushängeschildern von Stadt und Region und bietet Freizeitunterhaltung vom Feinsten.

TEXT: EVA HOLTZ FOTO: TSV HANNOVER-BURGDORF



Nationaltorwart Martin Ziemer hat zur Freude von Mannschaft und Fans seinen Vertrag bei den Recken bis 2016 verlängert.

Die „Recken“ haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich: 1922 als Handballabteilung der im selben Jahr gegründeten „Freien Turnerschaft Burgdorf“ aus der Taufe gehoben, führte es die Handballer unter das Dach verschiedener Vereine und in die unterschiedlichsten Spielgemeinschaften. 2005, mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga, erfolgte ihre Umbenennung zur „TSV Hannover-Burgdorf“, die Gründung der GmbH und der Umzug der ersten Mannschaft in die damalige AWD-Hall Hannover für ihre Heimspiele. In der Saison 2008/2009 war die Sensation perfekt: Das Team schaffte den Sprung in die 1. Bundesliga. Für den langjährigen Burgdorfer Spieler, Christopher Nordmeyer, ein guter Zeitpunkt, seine Karriere als Aktiver zu beenden. Zwei Jahre später – die Mannschaft zittert auf Platz 17 um den Klassenerhalt – stieg er jedoch wieder ein, als Trainer. Und führte die Mannschaft in der folgenden Saison (2011/2012) auf Platz 13 – damals die beste Platzierung in der Vereinsgeschichte. Handball gehört plötzlich in Hannover dazu, und beim Derby gegen Eintracht Hildesheim begeisterte das Team um Lokalmatador Lars Lehnhoff knapp 10 000 Zuschauer in der TUI Arena. Mit der Verpflichtung von Benjamin Chatton als erstem hauptamtlichen Geschäftsführer und dem Umzug in eine eigene Geschäftsstelle wurden 2011 weitere Meilensteine gesetzt – und eine Namensänderung vollzogen. Seitdem firmieren die Bundesligahandballer unter dem griffigen Namen „Die Recken“. Die Saison 2012/2013 schloss man auf Platz 6 der Tabelle ab, und 2013/2014 spielten die Recken erstmals international.

Aktuell belegt die Mannschaft einen Mittelfeldplatz und hat sich fest in der 1. Handballbundesliga etabliert. „Diese Leistung ist auch das Verdienst unserer Zuschauer und Sponsoren, die uns mit ihrer Leidenschaft und jahrelangen Treue sehr geholfen haben“, sagt Trainer Christopher Nordmeyer, der früher Studienrat an der Lutherschule war: „Ich bin Lehrer aus Berufung geworden und heute mit der gleichen Begeisterung Trainer. Ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit habe, diese beiden so unterschiedlichen Facetten zu erleben.“ Wie er war auch Benjamin Chatton, der Geschäftsführer der Recken, einst Spieler. „Handball hat Suchtpotenzial“, sagen beide übereinstimmend.

Bei kaum einem anderen Mannschaftssport spielt das „blinde“ Verstehen der Spieler untereinander eine so große Rolle wie bei diesem rasanten Hin und Her, bei dem manchmal im Sekundentakt die Tore fallen. Die Swiss Life Hall ist bei Heimspielen fast immer ausverkauft. Man muss ein Spiel erleben, um das Besondere zu verstehen: Der Zuschauer ist ganz nah dran. Hautnah sieht er die Spieler fliegen, fallen oder foulern und mit dem Ball zaubern. Er staunt über tollkühne Spielzüge und Zweikämpfe und stöhnt stellvertretend, wenn die Sportler krachend auf dem Hallenboden landen. „Nein“, lacht Nordmeyer, „als Spieler registriert man nicht, was man einsteckt. Jeder im Team weiß: Einer muss für den anderen kämpfen, sonst funktioniert es nicht.“

Unbedingter Einsatz- und Siegeswille, Härte gegen sich selbst und athletische und emotionale Präsenz der Spieler übertragen sich auf die Ränge. Die Atmosphäre ist unglaublich. „Stimmt, da sind unsere 3 000 Zuschauer in der Halle gefühlt oft lauter als 30 000 Leute im Stadion. Für uns alle ist das wie ein Kick, eine Belohnung, die man nicht kaufen kann“, versucht Nordmeyer die Leidenschaft seiner Spieler zu erklären – und: „Die Zuschauer spüren, dass Mannschaftszusammenhalt und Einsatz wirklich authentisch sind. Das macht Handball so überzeugend.“

Profis aus sieben Nationen stehen im Kader der Recken. Neben den 14 Spielern sind neun weitere Mitarbeiter beim Bundesligisten angestellt: der Trainer mit seinem kleinen Stab sowie Geschäftsführer Benjamin Chatton und seine vier Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Mit einem Etat von knapp über drei Millionen Euro im Jahr liegen die Recken wirtschaftlich im unteren Mittelfeld der Handballbundesliga und sind gezwungen, effizient zu agieren. Schon kleinste Fehlinvestitionen wären fatal. „Unser Ziel ist klar: Weitere Partner zu gewinnen und uns noch breiter aufzustellen“, sagt Geschäftsführer Benjamin Chatton. Ganz einfach sei das im Schatten von Hannover 96 nicht, räumt er ein – aber: „96 ist nicht nur Konkurrent, es gibt auch eine Partnerschaft mit uns.“ Zum Beispiel beim Kombiticket: Wer samstags um 15.30 Uhr in der HDI Arena ist, erhält um 19 Uhr für das Heimspiel der Recken mit seiner Fußball-Eintrittskarte vergünstigten Eintritt beim Handball. „Wir freuen uns sehr, wie diese Kooperation gelebt wird“, sagt Chatton, lobt die Fairness des großen Nachbarn und räumt ein, dass seine Recken natürlich weit mehr davon profitierten als der „große“ Fußball-Bundesligist.

Auch bei Sponsoren gibt es selten ein „Entweder – Oder“. Viele Unternehmen unterstützen beide Teams. „Das ist stimmig, weil die Preisstruktur bei uns eine ganz andere ist als bei 96, sodass man als Partner sehr unterschiedlich agieren kann.“ Auch dass durch den Fußball-Bundesligisten das Thema „Partnerschaft“ und „Sponsoring“ in Hannover längst bekannt gemacht worden ist, hilft den Recken. „So ist es für uns einfacher, ins Gespräch zu kommen“, sagt der Geschäftsführer und betont, wie froh man ist, auf einige langjährig treue Partner setzen zu können.

Partnerschaften pflegen die Handballer auch im sozialen Bereich. Unter dem Motto „Recken verbinden“, nutzen sie ihre Popularität, um für gute Zwecke Spenden einzuwerben, um als Vereins- und Schulpartner Jugendlichen beispielsweise verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol nahe zu bringen oder sie in den Sport und weg von der Straße zu lotsen. „Mit unseren Profis machen wir unter anderem AGs, schulen Lehrer und geben unsere Erfahrungen an Vereine und Schulen weiter“, erläutert Christopher Nordmeyer. „Handball eignet sich als Vorbild besonders, weil bei uns miteinander, Verlässlichkeit und gegenseitiges Verständnis essentiell sind. Das sind Werte, die uns als Mannschaft tragen, ohne die aber auch keine Gesellschaft funktioniert.“ ■

Sehen lernen

Urlaubsreisen in traumhafter Landschaft, in pittoresken Städten und mit eindrucksvollen Menschen – umwerfende Fotos sollen diese Eindrücke möglichst authentisch festhalten. Leider bleiben die Ergebnisse oft weit hinter den Erwartungen zurück. Mit der **FOTOSCHULE DES SEHENS** lernen Sie die richtige Technik – direkt an den schönsten Orten der Welt.

.....TEXT: GRETA RUNGE FOTOS: PETER UHL.....



Der richtige Blick macht das perfekte Foto.



Das hatte ich doch ganz anders in Erinnerung! Irgendwie war das alles viel schöner, als auf dem Foto! Nicht selten ist die Enttäuschung nach einem Traumurlaub groß. Die mitgebrachten Bilder geben einfach nicht wieder, wie eindrucksvoll die Motive waren, wie einmalig und unvergesslich die Erlebnisse und Begegnungen mit fremden Menschen und Kulturen. Welcher Hobbyfotograf kennt diese Erfahrung nicht?

Da schaffen Peter Uhl und Martina Walther-Uhl Abhilfe. Bereits seit sieben Jahren betreiben sie ihre „Fotoschule des Sehens“ in Isernhagen. Doch statt mit trockener Theorie zu glänzen, organisieren sie für ihre Teilnehmer Touren. Egal ob zum Wisentgehege in Springe, in die Innenstadt Braunschweigs oder auf die Insel Bornholm. Mit den geschulten Profis an der Seite trainieren die Teilnehmer direkt vor Ort, wie sich bewegliche Objekte wie Möwen oder kleinste Pflanzen perfekt ins Bild rücken lassen. „Man muss zuerst das Sehen lernen“, erläutert Peter Uhl und fügt hinzu: „Die Technik ist zweitrangig.“ Mehr als 100 ein- und mehrtägige Fotoseminare und Workshops und Foto-Reisen bieten die Uhls jährlich in ihrer Fotoschule an.

Peter Uhl selbst hat als kleiner Steppke bei einem Urlaub in Italien seine Liebe zur Fotografie entdeckt – den Moment, als er durch die Fotobox seines Vaters schauen und den Auslöser drücken durfte, beschreibt er noch heute als magisch: „Durchschauen und draufdrücken – mehr ging damals nicht“, so Uhl, „da dachte ich mir, es muss doch eine andere Möglichkeit geben, das malerische Hochgebirge in Italien fotografisch einzufangen.“ Mittlerweile ist er Fotograf mit Leib und Seele. Seine Mission sind nicht nur technisch perfekte Fotos, sondern vor allem der besondere Blick auf die Dinge, also genau das zu zeigen, was einem Bild erst seine Seele einhaucht: „Das, was dem Betrachter etwas zeigt, was er vorher vielleicht noch gar nicht wahrgenommen hat und worüber er sich nun freut, wie über ein Geschenk.“

Die Grundlagen für sein Arbeiten hat Peter Uhl in seinem Studium zum Fotografen/ Fotografenmeister an der „Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie“ (heute „Staatliche Fachakademie für Fotodesign München“) in München gelernt. Geduld ist für den Voll-Profi, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, die wesentliche Voraussetzung für ein gutes Foto. Mit viel Geduld gibt er auch seinen Kursteilnehmern immer wieder praktische Tipps: „Fotografieren soll Spaß machen und neue Sichtweisen ermöglichen, aber nicht zum Leistungsdruck werden.“

Ehefrau Martina ist Diplom Biologin. Sie hat Zoologie an der TU Braunschweig studiert und sich schon damals insbesondere für die Fotografie von Tieren und Landschaften begeistert. Zwischenzeitlich hat sie viele Jahre im Management eines Unternehmens gearbeitet, aber ihre Leidenschaft für die Biologie und das Fotografieren blieb. 2008 dann erfüllte sich das Ehepaar den gemeinsamen Lebenstraum, die Fotoschule in Isernhagen.

>



Auf Fotospaziergängen und Reisen vermittelt die Fotoschule des Sehens auch Anfängern Spaß und Know-how an der Fotografie.



Peter Uhl



Martina Walther-Uhl

- > **Durch ihre Ausbildungen** zur Moderatorin, Beraterin und Mediatorin bringt Martina Walther-Uhl das perfekte Rüstzeug mit, um die Foto-Reisegruppen vor Ort zu begleiten. „Auf jeden Fall bin ich sehr glücklich, dass Martina mich bei den meisten meiner Fotoseminare unterstützt“, beschreibt Peter Uhl die gemeinsame Arbeit, bei der immer wieder der Funke auch bei Anfängern in der Fotografie überspringt. „Es ist schön zu sehen, dass unsere Leidenschaft ansteckt, wenn wir beispielsweise mit einer Gruppe am Strand Bornholms einen Fotospaziergang machen“, ergänzt Martina Walther-Uhl.

Die jahrelange Erfahrung haben die beiden jetzt auch in einem Ratgeber, „Grundlagen Reisefotografie“, zusammengefasst. Auch hier gilt ihr Grundprinzip, die Dinge einfach auf den Punkt zu bringen. So erklären sie beispielsweise praxisorientiert, wie man in nur drei Schritten ein Foto schießt, das auch einem Profi Ehre machen würde. Sie geben Anregungen für Motive und machen Lust, vieles einfach auszuprobieren. Es sei, so versichern die Foto-Experten, für jeden Geschmack und Reise-Typ der passende Tipp dabei: Ob Gemäuer im Dornröschenschlaf, Autotouren durch die Nacht oder Romantik und Fantasie am Strand oder im Sand. „Wir wollen gerade Anfänger nicht verunsichern, sondern ihnen Schritt für Schritt die Reisefotografie näher bringen“, so Peter Uhl.

Aber neben all der Theorie freuen sich die beiden immer auch besonders auf die Praxis mit ihren Fotoschülern. So hieß es in diesen Tagen wieder „Koffer packen“, denn im März fliegen sie nach La Palma, um dort mit einer Gruppe wie immer mit dem besonderen Blick auf die Dinge das besondere Foto zu machen. ■



Buchtip

Ab sofort ist der Ratgeber „Grundlagen Reisefotografie“ (humboldt) von Peter Uhl und Martina Walther-Uhl im Buchhandel erhältlich. 16,99 Euro

Seminar- und Reisetermine unter www.fotoschule-des-sehens.de



WILLKOMMEN IN DER WELT VON

Lifestyle & Luxus

Seit 1988 ist die kleine, edle Passage ein Treffpunkt für alle, die das Besondere lieben: exklusiv einkaufen in entspannter Atmosphäre!

Traditionsreiche Familienunternehmen und vielversprechende Newcomer bieten hochwertige Damenmode, Accessoires, Schmuck, Kosmetik und vieles mehr.

Die persönliche Beratung ist die Leidenschaft der meist noch inhabergeführten Geschäfte. Wandeln Sie durch die Passage, entdecken Sie wahre Schätze, denn einige Geschäfte erreichen Sie nur von innen! Die Kröpcke Passage ist eine Durchgangspassage von der Luisenstraße zur Rathenaustraße.



Fotos: O. Vossboge

Der Eingang über die Luisenstraße in die Passage wird in den Sommermonaten umrahmt von der gemütlichen Außenterrasse der Rotonda.

Dank des gläsernen Kuppeldaches kann hier bei Wind und Wetter geshopp't und in Ruhe flaniert werden. Die mediterranen Farben in der Passage laden zum Verweilen im Restaurant ROTONDA ein. Italienische Köstlichkeiten werden Ihnen vom Inhaber Antonio Origlio und seinen freundlichen Mitarbeitern serviert.

In der Passage finden regelmäßig Veranstaltungen wie Modenschauen und Benefizaktionen statt. Im Sommer wird den Gästen zur Abkühlung manchmal ein Eis angeboten und im Winter kann Ihnen schon einmal ein Engel etwas Süßes schenken. Ein Besuch lohnt sich immer!



Ein wenig versteckt liegt der Eingang zur Passage über die Rathenaustraße. Hier finden Sie auch die Aufgänge zu den Büros und Praxen.



Neueste Informationen finden Sie auch immer hier: www.kroepcke-passage.de sowie auf der facebook-Seite.

Meisterin der Eleganz

Ihr Stil ist zeitlos klassisch. Sie setzt auf Langlebigkeit und Understatement, auf beste Qualität aller Materialien, auf kostbare Stoffe und exklusive Möbel. Wer sich von **URSULA FREIFRAU VON HAKE** ein neues Zuhause schaffen lässt, hat eine Meisterin der Eleganz engagiert.

TEXT: BETTINA ZINTER FOTOS: ROSI RADECKE

Innenarchitektur – das ist nicht nur Stoffe drapieren und Möbel stellen“, sagt Ursula Freifrau von Hake, „es ist viel mehr das gekonnte Zusammenspiel von Funktion, Proportionen, Formen, Farben, Materialien und Licht.“ Ihre Domäne ist die Inneneinrichtung historischer Gebäude. Ob Burg, Schloss, Herrenhaus oder Villa – denkmalgeschützte Bauten, die man oft nicht verändern darf, schrecken sie nicht. Vielmehr findet sie, dass deren Geschichte geradezu essenziell für ihre Arbeit ist. „Wenn ich mich intensiv mit der Historie eines Baus auseinandersetze, auf das Raunen der Räume höre, dann fällt es mir viel leichter, Brücken zu schlagen von den klaren und strengen Linien der Klassik hin zur modernen Kunst und neuen Materialien.“

>





Ursula Freifrau von Hake



„Der Kunde soll sich und seinen Geschmack bei mir wiederfinden“, beschreibt Ursula Freifrau von Hake ihr Selbstverständnis.

- › Kein Wunder, dass sich die Innenarchitektin mit historischen Ensembles so gut auskennt. Lebt sie doch mit ihrer Familie auf Rittergut Ohr, in der Nähe von Hameln. Seit mehr als 700 Jahren in Familienbesitz bietet das weiße klassizistische Herrenhaus mit Kirche, Scheunen und Stallungen ein romantisches Bild. Auf der Gartenseite schlängelt sich die Weser vorbei. Man schaut über Wiesen und Felder auf die umliegenden Höhen. Und der Ohrberg-Park, der einst in Sichtweite des Gutes von Georg Adolf von Hake im Stil eines englischen Landschaftsparks angelegt wurde, ist ein Kleinod für alle Gartenliebhaber.

Nicht zuletzt deshalb engagiert sich Ehemann Dietrich Freiherr von Hake, der von Beruf Rechtsanwalt ist, als 1. Vorsitzende in der „Niedersächsischen Gesellschaft zur Erhaltung Historischer Gärten“. Das Ehepaar sieht sich also tagtäglich mit alter Bausubstanz konfrontiert und weiß um die Mühen der Erhaltung. Schon während des Studiums in München hat Ursula von Hake ihre Liebe zu den klassischen Formen entdeckt. Ihr Bewusstsein für Raumsituationen konnte sich im Münchener Atelier von Graf und Gräfin Pilti schärfen. In der angesehenen Galerie Bernheimer erwarb sie ihre Kompetenz in Sachen Antiquitäten, nachdem sie für eine Weile für das Magazin House & Garden gearbeitet hatte.

Dann kam die, wie sie sagt, beglückende Zusammenarbeit, mit Interieur-Designerin Sylvia von Rohr. Die beiden Frauen führten ihr Geschäft viele Jahre in Isernhagen, bis Sylvia 2007 plötzlich starb. Ein Jahr später verlegte Ursula von Hake ihr Atelier nach Ohr, in den „Alten Pferdestall“, einem schön restaurierten Gebäude. Hier ist auch ihr Ladengeschäft eingerichtet. Immer dienstags oder nach individu-

eller Absprache ist der „Pferdestall“ geöffnet. Hier stellt sie aus, was man von anspruchsvoller Innenarchitektur erwartet: schöne Stoffe, anspruchsvolle Möbel, Wohnaccessoires, Porzellan, Gläser, Tischwäsche und Lampen.

„Wohnaccessoires liebe ich“, sagt die gebürtige Niedersächsin, die in Verden an der Aller ihr Abitur gemacht hat, und schaut mit leuchtenden Augen über die Stapel ausgesuchter Tischdecken, auf die silbernen Tablettts, auf eine grüne Kohlkopfterrine mit den passenden Tellern, die kuscheligen Plaid, die vielen Kissen und die zahlreichen Steh-, Tisch- und Deckenleuchten. „Licht ist eines der faszinierendsten Gestaltungsmittel“, betont sie, „denn Licht weitet den Raum und bringt die Farben zum Leuchten.“ Die Lampen von Florian Schulz begeistern sie, wie die Leuchte CIR, die genial einfach konstruiert und mit zwei LED-Kreisen im schmalen Metallreif ausgestattet ist, dazu höhenverstell- und dimmbar. Doch auch das natürliche Tageslicht ist für sie wichtig, und sie nutzt die Wirkung von Licht und Schatten als raumbildende Strukturen.

Die Mutter von fünf Kindern betont, dass vor allem Sympathie zwischen dem Auftraggeber und ihr vorhanden sein sollte. „Denn ich begleite den Kunden, ich bin der Dienstleister, ich muss daran arbeiten, dass er sich und seinen Geschmack auch wieder findet.“ Erst kürzlich hat sie einen betuchten Moskauer Geschäftsmann beraten. Sie hat mit ihm einschlägige Läden besucht, weil sie weiß, was der Markt hergibt. Genauso arbeitet sie aber auch für Kunden, die nur ein kleines Budget für den Innenarchitekten aufbringen können: „Das betrachte ich als Herausforderung. Es gibt so viele kostengünstige, tolle Materialien, mit

baden in Hannover



„Wenn ich auf das Raunen
der Räume höre, kann ich
leichter Brücken schlagen
zwischen Klassik und Moderne.“

URSULA FREIFRAU VON HAKE

denen man außergewöhnliche Effekte erzielen kann.“ Oft wird sie nach Süddeutschland gerufen, „da scheint der Bedarf an Innenarchitekten einfach größer zu sein als im Norden“, sagt sie lächelnd. Ein Jahr lang betreute sie ein Riesenprojekt. 15 Zimmer in einer von Richard Riemerschmid gebauten Villa in München waren neu zu gestalten. Sie musste sich hineindenken in die Intentionen des bedeutenden Architekten und Künstlers, der den Jugendstil in Deutschland mit seinen Bauten und Entwürfen prägte. Sie musste das Haus nicht nur technisch auf den neuesten Stand bringen, sondern ebenso behutsam die Räume neu beleben. Ihrer Leidenschaft für exquisite Stoffe (Rubelli, Pierre Frey, Ralph Lauren) durfte sie auf einer Burg im Chiemgau frönen. „Da haben wir aus dem Vollen schöpfen können. Mehrfach gefütterte Vorhänge – handgenäht!“ Versteht sich, dass Ursula Freifrau von Hake auf ein gutes Team zurückgreifen kann. „Meine Näherei arbeitet exzellent, und ich beauftrage nur sehr gute Polsterer und Dekorateur.“ Für einen Bücherliebhaber in Dresden hat sie eine Privatbibliothek entworfen. Gebaut hat sie ein Tischler aus Bückeburg. Die Lady des eleganten Stils kann also auch sehr bodenständig sein. ■

Mehr über die Innenarchitektin unter www.hakeundrohr.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter

Wir eröffnen für Sie die modernste und innovativste Badausstellung. Ab **7. März 2015**, Industrieweg 28a im Stadtteil Vinnhorst.

bad-comfort

bei WIEDEMANN

Eine Marke der WIEDEMANN-Gruppe.



Lichtstimmungen

Wohnraumkonzepte

Innovationen

Komplettbäder

interaktive Wand

Collagenbereich

Technikzentrum



Tag der offenen Tür
7. März | 10–18 Uhr

WIEDEMANN GmbH & Co. KG

30179 Hannover · Industrieweg 28a

T 0511 899597-22 · hannover@bad-comfort.com

www.bad-comfort.com | www.wiedemann.de

MO – MI 10 – 18 Uhr | DO 10 – 20 Uhr | FR 10 – 18 Uhr

SA 10 – 14 Uhr | SO 11 – 17 Uhr Schautag (keine Beratung, kein Verkauf)

WIEDEMANN



Mutmacherin der Kreativen

Die Regisseurin und Fotokünstlerin

FRANZISKA STÜNKEL lebt seit 20 Jahren in Hannover, wo sie nicht nur die Locations als filmtauglich ansieht: „Die Menschen hier haben eine unglaubliche Lust auf Dreharbeiten.“

Es ist die Offenheit der Menschen und Institutionen, die es der Regisseurin und Fotokünstlerin Franziska Stünkel ein Stück weit leicht gemacht haben: Mousse T. steuerte einen Remix für ihren ersten Film bei – ohne Gage. Catering oder Übernachtungen der Schauspieler übernahmen Gastronomen und Sponsoren. „Da habe ich gemerkt, was für eine Energie in der Stadt steckt, wenn es darum geht, Kreativität zu verwirklichen.“ 2014 wurde die Regisseurin und Filmproduzentin mit dem Stadt-Hannover-Preis, „Frauen machen Standort“, ausgezeichnet – für ihre unternehmerischen Leistungen und weil sie als „Mutmacherin“ für Frauen in der Kreativbranche gelten könne. Bundesweit steht die Hannoveranerin hinter dem Aufruf des Bündnisses „Pro Quote Re- >

Franziska Stünkel liebt es, in Hannover zu Fuß zu gehen: „Da bekomme ich mehr von den Menschen mit.“

„Ich habe gemerkt, was für eine Energie
in der Stadt steckt, wenn es darum geht,
Kreativität zu verwirklichen.“

.....FRANZISKA STÜNKEL.....

- > gie“ und setzt sich für eine paritätische Besetzung von Filmjürs und Vergabegremien ein und dafür, dass die – meist öffentlich geförderten – Regieaufträge hälftig an Frauen gehen sollten. „Die Auftragsvergabe soll die gesellschaftliche Realität abbilden“, sagt Stünkel, die seit ihrem Studium an der Fachhochschule Hannover in dieser Branche arbeitet, und das gänzlich ohne familiäre Verbindung zum Film.

Aufmerksam wie ein Leittier sitzt die zarte Kreative, lange, dunkelbraune Haare und braune Augen, auf dem mit Samt bezogenen Sofa in der Hotellobby. Zwischen Rechercheisen, Filmprojekten und Ausstellungen ist Stünkel mal wieder „in town“. Die 41-Jährige liebt es von überall aus zu arbeiten, auch im Zug, den sie aus ökologischen Gründen bevorzugt. Für ihre Fotoprojekte reiste sie alleine durch Asien, Afrika und Europa, um mit einer kleinen Leica-Kamera möglichst unentdeckt durch Fensterscheiben zu fotografieren. Es entstanden collageartige Aufnahmen, verwoben mit den Spiegelungen der äußeren Realität. „Ich folge meiner Witterung für ein Motiv und warte bis die Menschen ganz bei sich sind. Später lasse ich die Fotografien ohne Manipulation als Momente der Wirklichkeit bestehen.“

1998 gründete Franziska Stünkel in Hannover die Produktionsfirma „Cita Film“ für ihre ersten, auch international prämierten Kurzfilme. Heute stellt sie Dokumentar- und Kinofilmproduktionen auf die Beine, zeigt ihre Fotokunst in zahlreichen Ausstellungen und schreibt Drehbücher. Es dürfen auch völlig unterschiedliche Genres sein: Mit „Nahschuss“ schreibt sie aktuell für einen Kinospießfilm, über das letzte Todesurteil, das in der DDR vollstreckt wurde und wühlt sich durch historische Archive. Gleichzeitig sitzt sie an einer Komödie über Frauen und aus Frauensicht. Am Ende wird sie wie bei jedem Projekt los ziehen, um Fördermittel einzuwerben, woran übrigens keine deutsche Produktion vorbeikommt.

Filmprojekte sind teuer, weswegen Filmmemacher die Sender-Gremien, Produktionsfirmen, Stipendien-Jürs, die Filmförderung bis hin zu den Banken von sich überzeugen müssen. Stünkel kennt dies schon seit Studientagen. „Da bin ich von Stiftung zu Stiftung gerannt. Die Nordmedia Filmförderung gab es damals noch nicht.“ Es mussten die hohen Kosten für das 35mm-Filmmaterial und die Leihgebühren für Geräte finanziert werden. Auch die internationalen Auszeichnungen wie der Best New Director Award in New York halfen ihr schließlich Geldgeber für ihren ersten Kinofilm zu finden. „Vineta“ (2008) drehte Stünkel aus Überzeugung weitgehend in Hannover und Niedersachsen. Sie war Regisseurin, Co-Produzentin und hatte das Drehbuch geschrieben. Eine Art Mystery-Thriller über einen arbeitssüchtigen Architekten, der eine absolut sichere Stadt entwerfen soll. An den Regie-Auftrag für den Dokumentarfilm „Tag der Norddeutschen“ für den Norddeutschen Rundfunk kam sie über eine Produktionsfirma in Hannover. Es galt, 121 Menschen aus Norddeutschland – vergleichbar mit „24h Berlin“ – 2012 einen Tag lang zu begleiten. Mit insgesamt 400 Teammit-



FOTO: STÜNKEL



FOTO: SVEN TIENE

2014 erhielt Franziska Stünkel den Stadt-Hannover-Preis.

gliedern arbeitete sie zwei Jahre an dem Film. Für die Kamerateams drehte sie ein Musterstück und bekam 750 Stunden Filmmaterial zurück. Endformat war ein 18-stündiges „Fernseh-Dokumentarereignis“. Auch dramaturgisch reizte sie das Projekt. „Es war so gedacht, dass man mehrfach am Tag einschalten konnte, um zu sehen, was ein Mensch dann macht. Das hat ein ganz neues Denken erfordert. Es war die Faszination der Vielfalt in der Gleichzeitigkeit.“ Als Jurymitglied beim Cast & Cut Kurzfilm-Stipendium der Stiftung Kulturregion Hannover und der nordmedia sitzt die Regisseurin auf der „anderen Seite“ des Tisches und bewertet Nachwuchs-Regisseure.

In ihrer Heimat, die Hannover seit 20 Jahren für Franziska Stünkel ist, schätzt sie das Leben im Privaten, das viele Grün und die kurzen Wege, und sie liebt es, zu Fuß zu gehen. „Da bekomme ich viel mehr von den Menschen mit.“ Aufgewachsen ist Franziska Stünkel am Steinhuder Meer. Dort kennt sie das Licht zu allen Jahreszeiten und weiß, wie die Luft „schmeckt“. „Diese regionale Verankerung ist für mich das Gegenstück zur globalisierten Welt, und das lebe ich aktiv. Ich mag die tiefe Einlassung mit der Stadt, weil sie mir auch ganz viel zurück gibt. Deswegen engagiere ich mich hier schon seit Jahren ehrenamtlich für Initiativen und Projekte.“ Sie ist Mitglied im Kuratorium der Hannah-Arendt-Tage oder realisierte 2010 „Rheingold – Der Film“, eine Gemeinschaftsproduktion der Staatsoper Hannover, des Musikzentrums und TVN. Bei diesem pädagogischen Begleitprojekt für die Neuinszenierung von Richard Wagners „Rheingold“ kamen 60 Jugendliche das erste Mal mit Oper in Berührung. „Das war für mich ein unglaubliches Lernfeld, zu sehen, wer fängt Feuer und wer dabei bleibt. Denn Leidenschaft löst eine tiefe Erfahrung aus.“ Sechs Monate lang leitete Stünkel die Jugendlichen an, in den vier mal vier Minuten langen Clips mitzuwirken. „Natürlich sind das alles unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Letztlich sind es aber alles Bilder und Geschichten. Ich verankere mich an den Menschen – Tierfilmerin wäre nichts für mich.“ Und das, obwohl ihre „Nike“ ganz wichtig für sie ist. Stünkel hat die weiße Mischlingshündin aus einem Tierheim in Budapest gerettet. Auch das sind Momente der Wirklichkeit, die nebeneinander existieren. ■



Beate Barrein

Beate Barrein



Die Küche SieMatic

Mit uns finden sie die Küche zum Leben und diese so individuell wie ihre Ansprüche. Besuchen sie uns in Thönse oder Hannover und fordern sie unsere Kreativität.



KÜCHEN VON
ROSENOWSKI

Studio 1:
Lange Reihe 24, Thönse
Telefon 0 51 39 / 99 41-0

Studio 2:
Friesenstraße 18, Hannover
Telefon 05 11 / 1 625 725

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie
Besonderes aus
Musik und
Literatur gefunden



DIE ANDERE SEITE

Die gesammelten Gedichte von Till Lindemann, Sänger der Band „Rammstein“. Bekannt ist Till Lindemann vor allem als Sänger und Texter der Gruppe. Weniger bekannt ist, dass er unabhängig davon seit über 20 Jahren Lyrik schreibt – Gedichte, von denen zwar einige zu Songs geworden sind, die aber als Gedichte ihr ganz eigenes Leben haben. Lindemanns Art, Leid, Lust und Liebe auszudrücken, ist auf teils amüsante, oft makabere und doch tiefgreifende Art und Weise grandios. Blutig, brutal oder liebevoll – immer nah am Licht. (al)

Till Lindemann: Messer in stillen Nächten. Kiwi

Lebendiges Mittelalter

Oswald von Wolkenstein, Philipp der Kanzler, die Bordesholmer Marienklage: fehlt alles in der Plattensammlung? Höchste Zeit, das für kleines Geld zu ändern. Eine 10-CD-Box vereint die genannten und andere Perlen mittelalterlicher Musik.

Und bessere Interpreten als die Gruppe Sequentia kann man sich für solche Klänge kaum vorstellen. (jw)



Sequentia Edition, 10 CD
dtsh. harmonia mundi

Ausnahmekunst

Live-Mitschnitte schätzt er kaum und Studioaufnahmen gar nicht – wenig überraschend daher, dass es von Grigory Sokolov kaum etwas zu kaufen gibt. Und um so erfreulicher, dass der russische Ausnahmepianist nun „The Salzburg Recital“ aus dem Jahre 2008 freigegeben hat. Die Doppel-CD enthält vor allem Mozart und Chopin.

Der Klangfarbenmaler kann die Tasten perlen lassen wie kein Zweiter. (jw)



Grigory Sokolov - The Salzburg Recital, Deutsche Grammophon/Universal

Die Stars lassen es krachen

Nein, perfekt ist „Live At Wembley Arena“ von ABBA gewiss nicht. Der Sound mölmt bei diesem Mitschnitt vom November 1979 zuweilen ganz schön, und der Gesang kommt keineswegs immer so makellos über die Rampe, wie man das von den Studioalben der schwedischen Superstars gewohnt ist. Gerade das ist indes der Hauptreiz dieser Doppel-CD, die ABBA fetziger zeigt als je zuvor, mit vielen

Up-Tempo-Interpretationen und einer Band, die es munter krachen lässt. (jw)



ABBA - Live At Wembley Arena, Polydor/Universal



Nordische Erzählungen

Die Finnen sind wortkarg, verbringen viel Zeit in der Sauna und geben sich ausgedehnten Saufgelagen hin - über kaum ein nordeuropäisches Land kursieren so viele Klischees wie über Finnland, das Land der langen, dunklen Winter und kurzen, hellen Sommer. Doch mag auch manch ein Finne mit einer Thermoskanne voller Weinbrandkaffee auf die Jagd gehen oder die Unsicherheit beim ersten Rendezvous in einem Pfefferminzkakao mit Schuss zu ertränken versuchen, auch in Finnland gibt es einen ganz normalen Alltag, wird geliebt und gestritten, gelacht und geweint. Und nur ganz ausnahmsweise ist ein Finne auch einmal mit einem Elch per Du. Ein gelungener Schnelldurchlauf durch die meist jüngere finnische Literatur! (al)

Alles frisch: Neue Erzählungen aus Finnland. DTV.



Neurosen XXL

Etwa 4000 Gedanken gehen uns täglich durch den Kopf. Manche verstören. Der größere Teil der Menschen ignoriert sie, denkt an etwas anderes, geht darüber hinweg. Das gelingt nicht allen. Es sind gar nicht so wenige, bei denen diese nicht steuerbaren Gedanken zu Obsessionen werden. Anhand erschütternder Fallbeispiele zeigt der Autor, was man heute darüber weiß und was man dagegen tun kann. Eine spannende Analyse und Hilfe. (al)

David Adam: Zwanghaft, DTV Digital

Porträts durch die Zeit

Bilder vom Menschen haben eine lange Tradition in der Kunstgeschichte. Im 19. Jahrhundert übernahm die Fotografie diese Rolle. Die Autoren haben das Jubiläum des Falls des Eisernen Vorhangs zum Anlass genommen, um eine Bestandsaufnahme europäischer Porträtfotografie der letzten 25 Jahre vorzulegen. Mehr als 40 Fotografen zeigen das Gesicht des vereinten Europas und gehen der Frage nach der Identität seiner Bewohner nach. (al)



European Portrait Photography since 1990, Prestel

Gänsehaut seitenweise

Die Gedanken des hoch verschuldeten Bankangestellten und Familienvaters William Marble kreisen verzweifelt ums Geld. Als er eines Tages unerwartet Besuch von seinem reichen Neffen bekommt, ergreift Marble die Gelegenheit beim Schopf und ermordet den jungen Verwandten kurzerhand. Nun ist er zwar plötzlich reich, doch die grausame Tat verfolgt ihn auf Schritt und Tritt - und seine Schuldgefühle machen ihm das Leben zur Hölle. Psychologisch raffiniert! (al)



C.S. Forester: Grausame Schuld, DTV

helmrichs
Innenausbau + Raumplanung³



Prof. Dr. med. Erich Schmitt
Vorstandsvorsitzender Forum
Gesunder Rücken – besser leben e. V.

Punktgenaues Stützen
jeder Körperpartie
Folgt flexibel jeder
Veränderung der
Schlafposition
Halbe Auflagefläche
für die Matratze

Dadurch bessere Lüftung
und keine Stockflecken

Lattoflex 300 + Matratze
**Rückenschmerzen
waren gestern!**

„Die Ergebnisse unserer Schlafforschung sprechen eine eindeutige Sprache.
So entspannt konnte man auf Holz noch niemals liegen.“

Unsere Fachberater passen mit einem Evometer die Matratze für Sie optimal an. Dabei wird die genaue Position der Schulter-, Lenden- und Fersenzone ermittelt. Sie können natürlich nicht nur bei uns Probe liegen, sondern sogar einen Monat lang die Unterfederung und die Matratze zurückgeben, falls sie Ihnen nicht zusagen.



Am Ortfelde 20 A · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 05 11/730 66-0 · Fax: 730 66-10 · www.helmrichs.de

Das Netz schläft nicht

Clevere Apps und interessante Anwendungen tummeln sich im World Wide Web. Die **nobilis**-Redaktion hat Trends und **HIGHLIGHTS** für Sie zusammengestellt.



FOTO: MS. MOLOKO - FOTOLIA.COM

BLOG

Kaffekultur

Die Website 2Caffe hat viele interessante Informationen über die Vielfalt der Kaffeekultur parat: Ob Wissenswertes über die Kaffeegeschichte oder die richtige Zubereitung von Espresso. Kaffee-Liebhaber finden Antworten auf www.2caffe.com

APP

Hannoverliebt

Kein Event mehr verpassen und bisher Unbekanntes entdecken: „diehannoverapp“ (kostenlos) informiert über alle aktuellen Angebote, Veranstaltungen und Geschehnisse rund um unsere Lieblingsstadt und ihre Region. Hannover, mobil und kompakt in einer App.

APP

Spendenlauf

Mit Hilfe der APP „Moving Twice“ wird jeder erlaufene Kilometer für einen guten Zweck gespendet. Vor dem Run entscheiden Sie, welches Projekt unterstützt werden soll. Gesponsert wird der Lauf von Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich sozial engagieren – toller Ansporn! APP „Moving Twice“ (kostenlos)



BLOG

Niederschlagsradar

Auf die Frage, ob das Wetter trocken bleibt oder umschlägt, gibt es nun täglich eine Antwort. Einfach die PLZ des Wohnorts eingeben und schon erscheint die Vorhersage, ob ein Regenschirm benötigt wird oder nicht. www.doineedanumbrellatoday.com

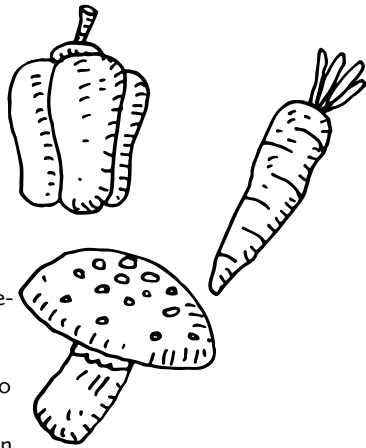


APP

Resteverzehr

Aus übriggebliebenen Lebensmitteln leckere Restegerichte zubereiten: Dafür gibt es die „Zu gut für die Tonne“-App. Sie enthält 340 Rezepte von Sterneköchen und prominenten Kochpaten. Clever: Die App gibt außerdem Tipps zum Einkauf, zur richtigen Aufbewahrung und Verwertung von Lebensmitteln. APP „Zu gut für die Tonne“ (kostenlos)

FOTO: CARLACEDSIGN - FOTOLIA.COM



APP

Entgiftungs-Programm

Mit der App „Grüne Smoothies“ lassen sich Obst, Gemüse und Kräuter in leckere Köstlichkeiten verwandeln. Die Anleitungen für Smoothies und kleine Zwischenmahlzeiten mit vielen Vitaminen und Nährstoffen sind verständlich Schritt-für-Schritt beschrieben und mit zahlreichen Tipps versehen. APP „Grüne Smoothies“ (2,99 Euro)



FOTO: CARLACEDSIGN - FOTOLIA.COM

APP

Durstlöcher

Jeder vierte Deutsche trinkt zu wenig. Die kostenlose Erinnerungssapp „Hydro Wasser trinken“ soll Abhilfe schaffen: Der integrierte Rechner berechnet den Wasserbedarf des Körpers. Die somit an unsere Bedürfnisse angepassten Erinnerungen sorgen für den Weckruf zur regelmäßigen Wassereinnahme. APP „Hydro Wasser trinken“ (kostenlos)

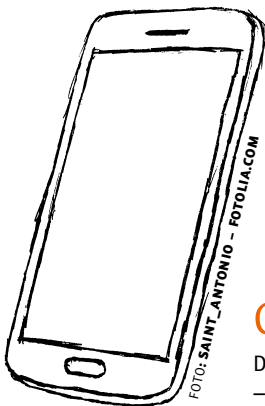
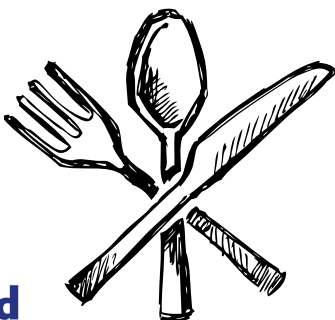


FOTO: SAINT_ANTONIO - FOTOLIA.COM

CeBIT 2015

Das Top-Event der digitalen Welt öffnet vom 16.03. – 20.03.2015 auf dem Messegelände seine Türen. Die APP zur Messe beinhaltet unter anderem einen Veranstaltungskalender aller Konferenzen, gibt Infos über Aussteller und Produktgruppen und navigiert ganz easy über das weitläufige Gelände. APP „CeBIT“ (kostenlos)

APP



Gesund

Das Portal „Zentrum der Gesundheit“ ist reich gefüllt mit Informationen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Naturheilkunde. In den angeschlossenen Shops finden sich hochwertige natürliche Produkte, die helfen sollen die Gesundheit zu stabilisieren. Mehr dazu unter: www.zentrum-der-gesundheit.de

FOTO: RAVEN - FOTOLIA.COM

BLOG

Fernweh?

Mit dem Travelbook kommt Reisefieber auf: Das Portal zum Thema Reisen informiert über zahlreiche Reiseziele und gibt Anregungen, wo die nächste Reise hingehen könnte. Damit die Entscheidung leichter fällt, werden spannende Reiseziele, bestimmte Sehenswürdigkeiten und interessante Orte von den Nutzern der Seite bewertet und kommentiert: www.travelbook.de.



BLOG

Happy Living

„Stilreich“, der Blog über die schönen Dinge des Lebens wurde 2011 ins Leben gerufen. Seitdem nimmt Bloggerin Anika ihre Leser mit in ihr Leben. Sie teilt mit ihren Lesern ihre große Leidenschaft für Wohnen, Fashion und Kreatives. Nicht nur schön anzusehen, sondern auch mit vielen Anleitungen zum Nachmachen und Ausprobieren. Klick ins Glück! www.stilreich-dekoart.blogspot.de



FOTO: JOSEMARQUES75 - FOTOLIA.COM (PIN)
FOTO: GJORGIC - FOTOLIA.COM (WELT)

Gegossene Götter

Götter-Bronzen waren überall in ägyptischen Kultstätten und Tempeln präsent, sie dokumentieren bis heute die Vitalität religiöser Praktiken. Das damals verwendete Wachsauerschmelzverfahren ist wohl die anspruchsvollste Kulturtechnik der Antike. Das **MUSEUM AUGUST KESTNER** gibt neue erstaunliche Einblicke.

Das „Highlight“ der ägyptischen Götterfiguren in Hannover: Der aus verschiedenfarbigen Bronzen bestehende Ptah, Schöpfergott und auch Schutzpatron der Metallhandwerker Ägyptens.





Das Innenleben von Formen für den Bronzeguss konnte durch Scans der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung sichtbar gemacht werden. Rechts: Jenseitsgott Osiris.

Monatelang haben wir über den Ausstellungstitel nachgedacht“, sagt Dr. Christian E. Loeben, Ägyptologe am Museum August Kestner. „Die Idee hatte ich schließlich da, wo man eben oft die besten Ideen hat – im Bad.“ Der Geistesblitz heißt „Gegossene Götter“, hat nicht nur eine schöne Alliteration zu bieten, sondern markiert auch präzise die Verbindung von Spiritualität und Alltagsleben. Denn eben darum geht es in der Schau, die vom 26. März bis zum 26. Juli am Trammplatz zu sehen sein wird und deren Untertitel schon von Anfang an „Metallhandwerk und Massenproduktion im Alten Ägypten“ lautete.

Es ist ein groß angelegtes Projekt, nicht nur wegen der beachtlichen Zahl von rund 250 Exponaten aus der Zeit zwischen dem Ende des 4. Jahrtausends v. Chr. und dem 3. nachchristlichen Jahrhundert. Beteiligt sind sieben Leihgeber, und gleich vier Häuser präsentieren das faszinierende Thema, wenngleich nicht immer in derselben Zusammenstellung. In Hannover etwa soll der Schwerpunkt auf den eigenen Beständen liegen: „Wir werden erstmals überhaupt die komplette Sammlung unseres Museums zu dieser Thematik zeigen“, kündigt Loeben an. Darunter befindet sich der weltweit größte Bestand an Gipsformen für die Herstellung von

Wachsfiguren, die Vorstufe der Kleinbronzen – da die Ausstellungsmacher viel Wert auf Anschaulichkeit legen, sind auch neuzeitliche Abgüsse dieser Figuren zu sehen. Während man für solche Zwecke ursprünglich direkt Hand an die antiken Stücke legte, kommen heute dafür aus Gründen der Schonung verstärkt Computertechnologien mit ihren ausgeklügelten Vermessungsmöglichkeiten zum Einsatz.

In einem anderen Fall war das sogar überhaupt nicht anders möglich. Ein Alleinstellungsmerkmal der ägyptischen Sammlung in Bonn, wo die Schau noch bis zum 8. März läuft, ist ein Konvolut von speziellen Gussformen, die in einem offenkundig zur Werkstatt umfunktionierten altägyptischen Felsgrab gefunden wurden. Sie sind äußerlich unscheinbar, haben dafür aber ein umso interessanteres Innenleben. Es handelt sich um Tonobjekte der Kategorie „verlorene Form“, die bei der Verwendung zerstört wurden – die Bonner Stücke sind also aus irgendwelchen Gründen einst unbenutzt geblieben. Der Computer macht es nun möglich, die verborgenen Hohlräume zu durchleuchten und in plastische Objekte umzusetzen. So kam in einer Form der schakalköpfige Totengott Anubis zum Vorschein, in einer anderen Harpokrates, die kindliche Version von Horus, traditionell nackt und mit

Daumen im Mund dargestellt. Zu diesem Motiv gibt es in Hannover interessanterweise ein Gegenstück als vollendete Figur: „Wir haben einen Bronze-Harpokrates“, erläutert Loeben, „der mit der Bonner Form natürlich nicht identisch ist, ihr aber stark ähnelt und das Verfahren illustrieren kann.“

In den Gussformen finden sich zuweilen bereits integrierte Ösen, damit die Figuren als Anhänger benutzt werden konnten – immerhin handelte es sich hier um Götter für den Alltagsgebrauch, die man auch gerne mit sich trug. Die am weitesten verbreitete Figur stellt Osiris dar, den Gott des Jenseits und der Reinkarnation. Ihm folgte als Nummer zwei auf der Popularitätsskala der mumienartige Ptah: „Beide haben eine sehr kompakte Form, nichts konnte irgendwann mal abbrechen, das mag zu ihrer gehäuften Herstellung und Beliebtheit beigetragen haben“, mutmaßt Loeben.

Eine Ptah-Figur von knapp 26 Zentimeter Höhe gehört zu den herausragenden Stücken der hannoverschen Sammlung. Eine Besonderheit ist, dass sie aus Bronze unterschiedlicher Färbung gefertigt ist – durch welche Legierungen ein solcher Effekt erzielt werden kann, wurde von der Leibniz Universität Hannover untersucht. Zudem konnten die Forscher am dortigen Institut für Chemie anhand von staubkorngroßen Proben der Museumsstücke feststellen, aus welchen Bergwerken das verwendete Kupfer stammt: „Es gibt inzwischen wissenschaftliche Methoden, mit denen das eindeutig zuzuordnen ist. Sensationell! Die Uni Hannover gehört zu den führenden Forschungsstätten auf diesem Gebiet.“ Übrigens geht es in der Ausstellung auch um andere Metalle, etwa um Goldreste an Pharaonenstatuetten oder um silberne Sandalen, die an Flip-Flops erinnern, aber wahrscheinlich eher einen mäßigen Tragekomfort geboten hätten: „Die waren eine Grabbeigabe“, bestätigt Loeben, „und das kostbare Material zeigt, dass es sich um eine hochgestellte Persönlichkeit handelt, vielleicht sogar ein Mitglied der Königsfamilie.“

Im Anschluss an die hiesige Präsentation wandert die Ausstellung nach Gotha und Leipzig. In der letztgenannten Sammlung finden sich zwei äußerst seltene Bronze-Ringständer mit Schalenaufsätzen. „In dieser Qualität gibt es weltweit nichts Vergleichbares“, erläutert Loeben. „Solche Objekte wurden oft für eine neue Nutzung eingeschmolzen.“

Weitere Leihgeber für die Schau sind die Stiftung Niedersachsen, das Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museum sowie die Klassik Stiftung Weimar, die zwei Exponate aus der Goethe-Sammlung zur Verfügung stellen wird: „Darunter das wichtigste, eine Bronzestatue der Göttin Isis, die Goethe selbst abgezeichnet hat“, wie Loeben betont. Solche Objekte könnten genau genommen nirgends besser zur Geltung kommen als gerade im Museum August Kestner – war doch Goethe heftigst in Kestners Mutter verliebt, jener „Lotte“, der er in „Die Leiden des jungen Werthers“ ein literarisches Denkmal setzte. ■



Jörg Worat
Jörg Worat

Gegossene Götter

26.03. bis 26.07.2015
Museum August Kestner
Di-So 11 bis 18 Uhr
Mi bis 20 Uhr
www.museum-august-kestner.de

Spitzenleistungen im Doppelpack

Internorm

■ Wärmedämmung
 U_w bis $0,72 \text{ W/m}^2\text{K}$

Wärmeschutz-
paket
GRATIS*

auf Wunsch
Sicherheits-
paket zum
1/2 Preis*

Das Kunststoff-Aluminium-Fenster KF 410 mit I-tec Innovationspaket überzeugt durch überlegene Wetterbeständigkeit und hochwertige Optik.

- hoch wetterfeste Aluminium-Beschichtung mit 10 Jahren Garantie
- hochwertige Außenoptik
- große Farbvielfalt
- besserer Schallschutz

* Im Aktionszeitraum bis zum 15. April 2015 für die Fenster KF 410 und HF 310. Wärmeschutzpaket mit 3. Scheibe gratis und ISO-Glasabstandhalter. Sicherheitspaket mit sperrbarem Griff, Verbundsicherheitsglas 22.2 und Sicherheitsbeschlag

Wir sind 4. – 8. März 2015 auf der
B.I.G. BAUEN IMMOBILIEN GARTEN
Messe Hannover; Halle 21, Stand C47



- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

Klaenberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klaenberg GmbH**
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

■ Telefon 05 11/49 90 49
Telefax 05 11/49 62 22
info@tischlerei-klaenberg.de
www.tischlerei-klaenberg.de

Botschaft „Liebe“

Der senegalesische Künstler **LUNE NDIAYE**
lebt und arbeitet in Hannover.
Seine Bilder spiegeln die Farben Afrikas.

FOTO: ALEXANDER ZIEGLER



Lune Ndiaye bei der Arbeit am Werk. Unten: Sein farbenfrohes Linden, 130 x 80 cm, Acryl auf Leinwand.



Ist Hannover wirklich so bunt? Ein heiteres, buntes Linden, mit den Türmen des Heizkraftwerks im Hintergrund, in allen Farben des Regenbogens – Hannover, gesehen mit den Augen eines Afrikaners. Lune Ndiaye liebt Farben. In seinem Atelier auf dem Faust-Gelände, das er sich mit anderen Künstlern teilt, zeigt er, wie er arbeitet. Er weist auf ein großes Bild, fast zweimal zwei Meter – ein Farbenmeer. „Ich nehme einfach die Farben, schau mal, so“, sagt er, greift zu einer frischen Leinwand und den Acrylfarbtuben und verteilt rot, grün, gelb, blau, orange ... und verstreicht alles mit einem Pinsel, oder mit der Kante einer CD-Hülle, oder einem Stück Stoff, oder ... Wie es weiter geht? Man wird sehen ... dann kommt eine Idee.

Lune Ndiaye stammt aus dem Senegal. Geboren wurde er in Dakar, wo sein Vater Arbeit fand. Das Leben auf dem Dorf, das ländliche, ursprüngliche Afrika, mit seinen traditionellen Bräuchen, mit Tieren und Pflanzen, mit Frauen, die Wasserkrüge auf dem Kopf tragen und Kriegerern, die zu Festen die Trommel schlagen und den Regentanz tanzen, die Steppe und den Busch und die Vögel am Himmel – als ein Symbol für Freiheit – das alles kennt er von seinen häufigen Besuchen bei seiner Großmutter. Musiker wollte er werden, aber das Malen war stärker. „Ich habe schon immer gemalt“, sagt er. Schon als Junge verzierte er die Mauern seines Viertels mit den Motiven, die ihn damals beschäftigten.

1998, mit vierunddreißig Jahren, verlässt Lune seine Heimat und beginnt zu reisen. Zuerst durch die Länder West- und Nordafrikas, dann nach Spanien. „Ich habe Kunst nicht an einer Schule gelernt. Aber ich weiß, ich bin ein Künstler. Meine Philosophie war, durch das Reisen und das Sehen zu lernen.“

In Granada wird er für ein paar Jahre sesshaft und beginnt dort, intensiv als Künstler zu arbeiten. Er malt, schafft Skulpturen, hat die ersten kleinen Ausstellungen. Hier lernt er auch seine Frau kennen, eine Lehrerin aus Hannover. Seit 2005 leben die beiden nun in Linden und haben einen Sohn.

Seine Fähigkeiten und seine Maltechnik hat Lune in den Jahren und während der Reisen immer weiter entwickelt. Heute verwendet er hauptsächlich Acrylfarben, Sand und afrikanische Textilien, mit denen er einen starken Bezug zum afrikanischen Kontinent herstellt. Der Sand, nein, der stammt nicht aus Afrika. Das ist simpler deutscher Sand, feiner Kies, Split – was auch immer er verwenden möchte. Manchmal bringen Freunde ihm etwas aus dem Urlaub von der See mit. Er selbst fährt so oft es geht in den Senegal, in die Heimat, und besucht seine Familie. „Meine Wurzeln sind immer noch dort. Es ist schön im Senegal, die Familie, das Wetter – das ist meine Basis. At every corner I get inspirations“. Lune Ndiaye spricht sehr gut Deutsch, aber manchmal ist ihm Englisch lieber. Oder Französisch. Lune ist sein Künstlername. Das französische Wort für Mond.

Das Afrika, das er malt, ist nicht bunt, es ist Afrika. Der Sand dominiert, sandige Töne, ocker, lehm Braun, schwarz. Bunt sind die Kleider der Menschen und die Emotionen, die der Künstler vermittelt. Seine Bilder erzählen von Szenen

>

Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644
 www.restaurierung-helmrich.de

konservieren






restaurieren

Öffentlich bestellte und
 vereidigte Sachverständige
 für Restaurierungsfragen

Dipl.-Restauratorin für Kunst- und Kulturgut



seit 1961

Hermann Krätzer

Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
 Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

Sicherheit und Einbruchschutz
 aus einer Hand



Haus für Sicherheit

Hannover | Osterstraße 28

www.kuehn-sicherheit.de

Hildesheim | Braunschweig | Dresden

freecall 0800 | 666 44 88



Mit „Hinter“, 80 x 120 cm, Sand, Acryl auf Leinwand, zeigt Lune Ndiaye den Alltag in Afrika.



„Immigration“ heißt dieses Bild von Lune Ndiaye.



Redefinir love, 120 x 80 cm, Sand, Acryl auf Leinwand

- > aus dem Alltag, vom Leben mit der Natur, Geschichten aus Märchen, Geschichten vom Krieg und von der Liebe und der Hoffnung auf eine bessere Welt.

„Liebe ist meine Botschaft. Das ist die einzige Möglichkeit, zu leben. Und was mich beschäftigt? Ich mache nur Kunst.“ Das Herz taucht immer wieder auf, mal als beherrschendes Thema, mal ganz klein, als Wunsch oder Hoffnung. Seine Bilder, so Lune, „erzählen vom alltäglichen Leben in Afrika, von seinen Freuden und Leiden. Sie sind eine Botschaft für den Frieden, den Respekt und das friedliche Zusammenleben mit der Natur und zwischen den Kulturen.“

Drückt er damit eine allgemeine Sehnsucht aus? Seine Bilder werden gekauft. Im westlichen Kunst- und Ausstellungsbetrieb hat sich in den letzten Jahren ein Afrika-Boom entwickelt, schreibt die „Kunstzeitung“. Afrika zeige Selbstbewusstsein und sei auf dem Weg, der Welt eine afrikanische Modernität zu zeigen, heißt es.

Lune Ndiaye zeigt seine Bilder in zahlreichen Ausstellungen, viele davon in Hannover und dem Umland. Die aktuelle Ausstellung im Freizeitheim Vahrenwald läuft noch bis zum 10. April. Es gibt viel zu entdecken. ■

www.lune-ndiaye.com



Beate Roßbach

Beate Roßbach

Bad Pyrmont

Museum im Schloss

Schloßstr. 13
31812 Bad Pyrmont
www.museum-pyrmont.de
bis 12. April 2015

Ein großes Herz für kleine (Löwen-)Herzen

Prominente malen Bilder für unheilbar kranke Kinder im Kinderhospiz Löwenherz in Syke



Ein Unterstützer aus Paderborn verschickte an mehr als 400 Prominente unter dem Motto „Ein großes Herz für kleine (Löwen-) Herzen“ eine weiße Leinwand im DIN A4-Format mit der Bitte, ein Herz zu zeichnen. 128 von ihnen haben für den guten Zweck zu Stift und Pinsel gegriffen. Das kreative Ergebnis der Herzensbilder von unterschiedlich Menschen mit oder ohne künstlerische Ausbildung – Politiker, Köche, Sportler, Musik- und Showstars sowie Buchautoren – zeigt diese Ausstellung.

Öffnungszeiten:
Di bis So: 10 bis 17 Uhr
Karfreitag geschl.
Ostersonntag u. -montag geöff.

Hannover

Bankhaus Hallbaum AG

An der Börse 7
30159 Hannover
Tel (0511) 3012-213
www.bankhaus-hallbaum.de

12. März bis 7. August 2015

Constantin Jaxy Urbane Welten

Faszinierende Konstruktionen aus Beton und Stahl, manisch anmutende Wolkenkratzer, Architektur, Technik und Stadtlabyrinth sind Tenor der Ausstellung von Constantin Jaxy. Globale Stadterkundungen von Jakarta bis New York dienen als sich ständig erneuernde Quelle seiner Arbeit, wobei die Mittel der Umsetzung wechseln. Kern bleibt die zeich-

nerische, beziehungsweise male-
rische, grafische Form. Durch die
Beschränkung auf Schwarz-Weiß-
Töne erreichen auch die kleinsten
Arbeiten eine beeindruckende In-
tensität und Kraft. Das Bankhaus
Hallbaum zeigt ungewöhnliche
Ansichten aus architektonisch,
urbanen Welten.

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9 bis
15:30 Uhr, Di, Do 9 bis 17:30 Uhr

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

bis 11.04.2015

BABAK SAED „FREITAGDERDREI- ZEHNTE“



Babak Saed, ARTORMONEY,
2013, Edelstahl auf gelasertem
Acrylglas, LED, Trafo, Kabel, 60
x 60 x 3 cm

Das Thema des im Iran geborenen und in Deutschland aufgewach-
senen Konzeptkünstlers Babak
Saed ist die Sprache als Mittel
menschlicher Kommunikation.
Mit spektakulären Kunst-am-
Bau-Projekten hat er sich einen
Namen gemacht. Die Sätze und
Worte, die Saed künstlerisch
umsetzt, lösen eine gedankliche
Arbeit aus, eine Auseinander-
setzung mit Bedeutungen und
Assoziationen beginnt. Die für
die traditionelle Konzeptkunst
typische Schwere der Reflexion
wird allerdings gebrochen durch
humoristische Leichtigkeit und
den lustvollen Einsatz von Farbe.
Mit dem Ausstellungstitel „FREI-
TAGDERDREIZEHNTE“ nimmt
der Künstler ironisch auf das
Eröffnungsdatum und den damit
verbundenen Aberglauben Bezug.
In unserer Ausstellung können Sie
neue Acrylglasobjekte, Lichtob-
jekte und installative Werke des
Künstlers entdecken.

Öffnungszeiten: Mi bis Fr: 10–18.30
Uhr, Sa 11–14 Uhr
Gerne können auch individuelle
Besuchszeiten vereinbart werden.

Hildesheim

Galerie im StammelbachSpeicher

Wachmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
Tel (05121) 86 86 37
www.galerieimstammelbach-
speicher.de

Anlässlich des Hildesheimer
Stadtbildaus im Jahr 2015 zeigt
die Galerie im Stammelbachspei-
cher insgesamt sechs Gruppenaus-
stellungen zum Generalthema:

„Hildesheim 2015 – woher? – wohin!“

Dabei geht es um zwei Perspek-
tiven: zum einen um waches
Erinnern, um Rückblicke in
die Geschichte, um die doku-
mentarische wie künstlerische
Auseinandersetzung mit der
Vergangenheit, zum anderen aber
auch um hoffnungsreiche (mitun-
ter auch düstere) Ausblicke in die
Zukunft. Es werden auf beiden
Etagen künstlerische Arbeiten mit
rückblickenden, resümierenden
und erinnernden Themenschwer-
punkten sowie in die Zukunft
blickende, futuristische Wunsch-
und Traumbilder gezeigt. Neben
der Erinnerungskultur wird gleich
umfänglich ein lichter Ausblick in
die Zukunft angestrebt.

08. März bis 05. April 2015

ZeitZeugen – AugenZeugen (beide Etagen)

Künstlerische, nicht museal-
historische Erinnerungsarbeit
steht im Zentrum dieser Ausstel-
lung. Sie zeigt freie Reaktionen
von Künstlerinnen und Künstlern
als Person und Gestalter in der
Folge der Zerstörung Hildesheims
und der Befreiung vom Faschis-
mus nach 70 Jahren, sinngemäß
Reflexionen des Neuanfangs, der
Wiederbelebung und Befreiung.
So finden sich Relikte wie z.B.
Fotografien und alte Objekte in
Installationen ästhetisch reflek-
tiert, es werden Inszenierungen
und Blicke in historischen Grup-
penfotografien verdeutlicht sowie
in grafischen und malerischen
Arbeitsreihen dem Vergehen
der Zeit nachgespürt. Auch sind
rückblickend Künstlerviten der

Nachkriegszeit aufgearbeitet,
erweitert durch eine einstige
„Lese-Ecke“. Außerdem mutieren
Abrissbilder dieser Stadt raum-
plastisch und Fotografien von
der Zerstörung werden Teil einer
eindrücklichen Installation im
Tiefgeschoss der Galerie. Der erste
Weltkrieg ist anhand einer foto-
grafischen Reflexion institutio-
neller Erinnerungsarbeit zu Ypern
in Belgien thematisiert.

Öffnungszeiten jeweils:
Sa 11 bis 18 Uhr
So 11 bis 18 Uhr

Hannover

Villa Artista

Blücherstraße 7
30175 Hannover
Tel (0171) 4721699
www.kunstsalon-villa-artista.de

Eine neue Galerie – mit anderem Konzept

Dauerausstellung Geert Lemmers
(Niederlande): Veränderte Foto-
kunst in einer Verbindung aus
Fotographie und Malerei.

Ab 13. März

Susann Ölenberg und An- drea Rathert-Schützdeller.

Die Galerie „Kunstsalon Villa
Artista“ möchte eine Verbindung
schaffen zwischen bereits arrivier-
ten Künstlern und dem kreativen,
künstlerischen Nachwuchs – wo-
bei der Schwerpunkt auf Künst-
lern aus Niedersachsen liegen
soll, doch auch für internationale
Kunstschaffende Raum bleibt. In
dieser Galerie soll vor allem Künst-
lern (studiert und autodidaktisch)
ein Forum gegeben werden, die
einen anderen und eigenen Weg
in die Kunstszene suchen; die
Kunst nicht nur als ästhetisch
und poetisch verstehen, sondern
auch als erzählerisches und freies
Manifest zum Leben.
Der „Kunstsalon Villa Artista“ hat
darüber hinaus das Ziel, Menschen
mittels Kunst zusammen zu brin-
gen, zur Kommunikation und zu
philosophischen Gesprächen an-
zuregen – kunterbunte Momente
mit und durch die Kunst.

Öffnungszeiten: Do und Fr
15 – 18.30 Uhr und nach tel.
Vereinbarung

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover
Tel. 05 11 – 899 05 888
eMail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

bis 18. April 2015

Rocko Iremashvili – „Frei sein“



Rocko Iremashvili, „Barfuß“

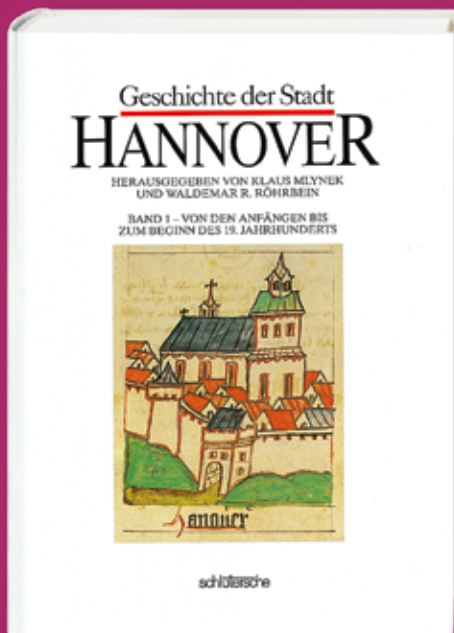
Rocko Iremashvili überschreitet
Grenzen. Er lebt in Georgien, ist
aber auch in der deutschen Kultur
beheimatet. Künstlerisch arbeitet
er auf internationalem Niveau,
beispielsweise gemeinsam mit
Kunst-Stars wie Richard Serra. In
diesem Jahr war Rocko Iremash-
vili einer der Kandidaten für den
georgischen Beitrag zur Biennale
in Venedig.
Auch in seinen Kunstwerken
überschreitet er Grenzen. Manch-
mal treten die Grenzen zum
Schmerzhaften zutage. Besonders
dann, wenn in unseren Köpfen
ganze Filme ablaufen. Andere
Grenzen, die uns einengen, reißt
er einfach nieder.

Ab 29. April 2015:

„Blaue Stunde“ – Susanne Knaack und Winni Schaack

Malerei und Stahl-Objekte
Vernissage am 29.4.2015 um
19 Uhr

Öffnungszeiten: Mi - Fr: 15 - 20
Uhr, Sa 11 - 16 Uhr, 1. So im Monat
Schautag 11 – 16 Uhr



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Dass Hannovers Könige einst auch auf Englands Thron saßen, das ist weithin bekannt. Aber wissen Sie, wie aus der kleinen beschaulichen Residenzstadt die heutige moderne Industrie- und Großstadt wurde? Die zweibändige Geschichte der Stadt Hannover erzählt die spannende Entwicklung – von ausgewiesenen Kennern zusammengetragen. Ein Muss für jeden Hannoveraner und jeden, der es werden möchte!

Das Angebot gilt bis zum 31. März 2015.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



bis 10.05.

Romy Schneider

Sie wurde unzählige Male fotografiert und doch sehen wir in jedem Bild von Romy Schneider etwas Neues und Geheimnisvolles. Die Fotografen Werner Bokelberg, Peter Brüchmann, Roger Fritz und Robert Lebeck nähern sich Romy Schneider auf ganz unterschiedliche Weise und zeigen uns ihren eigenen Blick auf die weltbekannte Ikone. Theatermuseum



08.03.

„...sie sprechen von mir nur leise ...“

Die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann haben eine Hommage an die Literatin Mascha Kaléko (1907-1975) kreiert, wobei sich die beiden Künstler zwischen Rezipitation und Schauspiel bewegen. Das Programm hat eine ganz eigene Dramaturgie, eine Art von Kammerspiel. Gedenkstätte Ahlem

KUNST

bis 10.05.

Romy Schneider

Sie wurde unzählige Male fotografiert und doch sehen wir in jedem Bild von Romy Schneider etwas Neues und Geheimnisvolles. Die Fotografen Werner Bokelberg, Peter Brüchmann, Roger Fritz und Robert Lebeck nähern sich Romy Schneider auf ganz unterschiedliche Weise und zeigen uns ihren eigenen Blick auf die weltbekannte Ikone. Die Aufnahmen portraituren sie als charismatische geheimnisvolle Schauspielerin in ihren Filmen, als Diva im Licht der Öffentlichkeit oder ganz privat und ungeschminkt. Theatermuseum

bis 25. 05.

Lichtenberg reloaded!

Der Philosoph, Physiker und Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) gilt als einer der wichtigsten Impulsgeber der Aufklärung und wird als „Oheim deutschsprachiger Satire“ gerühmt. Immer wieder begeistern sich daher auch zeitgenössische Künstler für Lichtenbergs Humor, die Präzision seiner Formulierungen und die tiefe Menschlichkeit. Die Ausstellung versammelt bedeutende, künstlerische Aussagen zu dem kleinwüchsigen Geistes-Riesen aus der jüngeren Vergangenheit und ergänzt sie durch zahlreiche exklusiv für das Projekt entstandene Werke einer neuen Künstlergeneration.

Karikaturmuseum Wilhelm Busch

bis 26.07.

Gegossene Götter

Seit Jahrhunderten sind sie bekanntes und begehrtes Sammelgut in den ägyptischen Museen der Welt: meist Götter darstellende Bronzefiguren aus Ägypten. Allein schon ihre schiere Masse, aber auch ihre weltweite Verbreitung verhinderte bis dato detailliertere Beschäftigungen mit ihnen. Erst in jüngerer Zeit wurden ägyptische Bronzen durch neue Erkenntnisse sowohl zu ihrem antiken Umfeld als auch zu ihrer Herstellungstechnik in das Bewusstsein der Forschung gerückt. Ein umfangreiches Führungs-, Vortrags- und Workshop-Programm begleitet die Ausstellung. Museum August Kestner

ab 22.03.

Gartenkunst für Könige und Bürger

Die Ausstellung widmet sich der Geschichte des seit 1800 bestehenden Gartenensembles Herrenhausen. Museum Schloss Herrenhausen

bis 30.04.

Berlin – ohne Ende?

Gerd Winner konzentriert sich seit Jahren auf architektonische Besonderheiten von Städten. In seinen Werken gelingt Winner durch Überblendungen, Farbüberlagerungen, stürzende Linien und Perspektivwechsel eine lebendige und assoziationsreiche Darstellung der Architektur auf der „Suche nach der idealen Stadt“. VGH galerie

KLASSIK

02.03.

Rudolf Buchbinder

Der Pianist Rudolf Buchbinder spielt Klaversonaten von Beethoven. NDR, Großer Sendesaal, 19.30 Uhr

05.03.

The United Kingdom Ukulele Orchestra

Seit vielen Jahren sind sie nun auf großer Europa-Tournee und begeistern ein immer wieder neu erstauntes Publikum. Denn es ist unglaublich, welcher Sound dabei so kleinen Instrumenten entlockt werden kann. Allein der Anblick lässt Kurioses erahnen: sechs sitzende Männer in dunklem Anzug und Fliege, zwei Frauen in schwarzer Abendrobe. Auf dem Schoß Instrumente, die wie eben geschlüpfte Baby-Gitarren wirken. Ukulele-Orchester nennt sich diese skurrile Erscheinung, die ihren Zuhörern überall frenetischen Beifall entlockt. Pavillon, 20 Uhr

15.03.

Die Showpianisten

In ihrem neuen Programm „Die schönste Zeit ist jetzt!“ verbinden David & Götz verschiedenste Stilrichtungen und fügen die einzelnen Elemente mit feinem Humor in der Moderation zusammen. An zwei Flügeln spielen sie Klassik-Hits und Grand Hits gesungen im Duett: Filmmusiken, Musicalmelodien, Pop-Hits, fetzigen Joplin-Ragtime oder Boogie. Pianistische Husarenstücke mit unfassbaren Oktav-Läufen in

einer phänomenalen Zweieinigkeit, perfekt abgestimmt, mit überraschenden Wendungen. Neu im Programm sind die Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“, Ron-do Alla Turca, Mamma Mia, Bohemian Rhapsody und Great Balls of Fire. Theater am Aegi, 18 Uhr

15.03.

Tage der Chor- und Orchestermusik

Der Mädchenchor Hannover (Leiterin Gudrun Schröfel wurde jüngst mit dem Nds. Staatspreis ausgezeichnet) gestaltet gemeinsam mit „Vivid Voices“, dem Landesjugendblasorchester Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landeszupforchester den Festakt zur Verleihung der Zelter- und Pro-Musical-Plakette durch den Bundespräsidenten. Congress Union Celle (Großer Saal), 11 Uhr

17.03.

JINGGE YAN: KLAVIER

Der junge Chinese gilt als ein faszinierender Beethoven-Interpret. Jury-Präsident der Telekom Beethoven Competition Pavel Gililov ist beeindruckt: „So versteht es Jingge Yan, wie kaum ein anderer, den tiefen Sinn der komplexen Musik Beethovens zu erfassen und durch sein reifes Spiel zum Ausdruck zu bringen. Seine Stiltreue und gleichzeitige Kreativität, mit der er beispielsweise die ‚Diabelli-Variationen‘ oder die ‚Bagatellen‘ interpretiert, üben eine große Faszination auf mich aus.“ Sein Debüt-Album mit den Diabelli Variationen ist im letzten Jahr erschienen. Kleiner NDR-Sendesaal, 19.30 Uhr

22.03. (Premiere)

Johannes-Passion als Oper

Unter der musikalischen Leitung von Martin Ehlbeck führen die Kantorei Herrenhausen und die Hannoversche Hofkapelle gemeinsam mit Solisten Johan Sebastian Bachs Johannes-Passion als szenische Oper an fünf Abenden in der Passionszeit vor Ostern in der Herrenhäuser Kirche auf. Beginn je nach Termin, Herrenhäuser Kirche, 19 Uhr. Weitere Termine: 28.03. (19 Uhr), 29.03. und 02. und 03.04. jeweils um 20.15 Uhr

28.03.

Messiah

Der Norddeutsche Figuralchor gestaltet mit den BREMER PHILHARMONIKERN den „Messiah“ von Georg Friedrich Händel. Solisten: Anna Lucia Richter und Johanna Winkel, Sopran. Bettina Ranch (Alt), Magnus Staveland (Tenor), Dominik Könniger (Bass). Marktkirche, 19 Uhr

bis 30.03.

Diamonds

Die schönsten Flügelkreationen von Steinway & Sons im Klavierhaus Döll. Erleben Sie die exklusivsten Edelhölz und Hochglanzkreationen der weltbesten Pianomanufaktur STEINWAY & SONS LIVE in der Erstpräsentation. Klavierhaus Döll



12.03.

Pasadena Roof Orchestra

Das Pasadena Roof Orchestra begeistert mit seiner Swing- und Tanzmusik seit mehr als vier Jahrzehnten sein Publikum. Mit viel Herz, Seele, Humor und vor allem großem musikalischen und unterhalterischen Talent. Das Orchester, benannt nach dem Lied „Home In Pasadena“ von 1923, sorgt bis heute mit virtuosen Interpretationen von original Genre-Titeln aus den 20er und 30er Jahren bis dafür, sein Publikum zu begeistern. Theater am Aegi, 20 Uhr



03./04.03.

1989 [exit ghost]

Sie setzen sich künstlerisch mit der Jetzt-Zeit auseinander: Das im Jahre 2003 gegründete Theater- und Performancekollektiv einen Theaterabend mit und über die sogenannte 3. Generation Ost – heute Mitte zwanzig bis Mitte dreißig Jahre alt und in der ehemaligen DDR geboren. Ihre Vertreter stehen gemeinsam mit gleichaltrigen Darstellern, die in der BRD aufwuchsen, auf der Bühne. Tfn

BUNTES

05.03.

Unser Leben im Netz

Der Einfluss des Internets auf uns und unseren Alltag ist mächtig geworden. Was derart stark ins Leben eingreift, prägt unser Denken und Handeln auch unbewusst in unwiderstehlicher Weise. Kritiker monieren, dass wir längst wie hilflose Fliegen in den Netzen der Konzerne und Superhirne zappeln – angelockt durch große Versprechen von Freiheit. Aber: Sind diese warnenden Rufe, die jüngst immer lauter wurden, vielleicht nur schnöder Kulturpessimismus? Antworten gibt das Herrenhäuser Gespräch. Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, 18.15 Uhr

07.03.

Kleinkunstabend der „Beziehungswaisen“

Zum Internationalen Frauentag (8.3.) präsentieren die Beziehungswaisen den Kleinkunstkessel: „Frauenpower für Frauen und Männer“. In ihrem Programm dreht sich alles ums „Frau sein“. Die Beziehungswaisen stellen Rollenbilder und Vorurteile in irritierenden Wortgefechten zwischen der Feministin Rosa L. und ihrer neuen Bekanntschaft Hamann auf den Kopf. Dabei verbinden sie Theater und Kabarett, wobei garantiert kein Auge trocken bleibt. SofaLoft, 19.30 Uhr

08.03.

Deine eigenART

Ein besonderer Marktplatz für einzigartige Unikate, handgefertigte Mode, Accessoires und Designerstücke. IN ist wer dabei ist und Handgemachtes liebt! Der Kreativmarkt lädt zum Stöbern, Staunen und Bewundern

von hochwertig gearbeiteten Einzelstücken und individuellen Produkten ein.. Kurzum, an bis zu 150 Ständen wird hier alles angeboten, was man mit den Händen, viel Liebe und Kreativität herstellen kann. Am Großmarkt, Tönniesberg 16/18, ab 11 Uhr

08.03.

„...sie sprechen von mir nur leise...“

Die Schauspielerin Paula Quast und der Musiker Henry Altmann haben eine Hommage an die Literatin Mascha Kaléko (1907-1975) kreiert, wobei sich die beiden Künstler zwischen Rezitation und Schauspiel bewegen. Das Programm hat eine ganz eigene Dramaturgie. Paula Quast spricht die Werke von Mascha Kaléko, der Musiker Henry Altmann lässt mit seinen Kompositionen die Melancholie der Werke hörbar werden. Gedenkstätte Ahlem, 17 Uhr

ab 11.03.

Zauberhaft - die Show der magischen Momente

Im Frühjahr werden Desimo, Thomas Otto und Topas drei der Großmeister des deutschen Entertainments jeweils einen Monat lang im GOP durch das Programm führen und ihre Kunst zeigen. Vor den Augen des Publikums entsteht ein Mosaik aus zarten Berührungen, intensiven Begegnungen, magischen Momenten und vielen Überraschungseffekten. Magie und Akrobatik geben den Ton an. Neue Gesichter, junge Talente und echte Weltstars setzen Akzente und durchbrechen unsere Sehgewohnheiten. Nie Gesehenes, GOP Premieren und viel Liebgewonnenes und Unverzichtbares im neuen Gewand ergeben eine Mischung, der keiner widerstehen kann. GOP Hannover

12.03.

After Dark

In entspannter Abendatmosphäre entdecken Sie gemeinsam mit Verwandten, Freunden oder Kollegen zu außergewöhnlicher Uhrzeit die 350 Experimentierstationen und die Sonderausstellung. Außerdem wartet ein exklusives Programm u. a. mit Vorführungen, Experimenten und geführten Touren auf Sie. phaeno Wolfsburg, ab 17 Uhr

27. 03.

Wolf Biermann und Pamela Biermann „Ach, die erste Liebe ...“

Den Biermann und seine Lieder zur Gitarre – das kennt man. Aber Biermann im Konzert mit seiner Frau Pamela – das ist eine ganz andere Nummer! Der Dichter und seine Muse singen Lieder aus mancher Welt, poetische Kostbarkeiten, die Biermann im Laufe der letzten 50 Jahre in sein singbares Deutsch gebracht hat. Die meisten Lieder erzählen vom Spiel der Geschlechter im Frieden wie im Krieg. Und etliche Songs und Chansons handeln auch vom Krieg im Spiel der Geschlechter, so, wie Bulat Okudshavas, „Ach, die erste Liebe ...“ der Titelsong des Abends. Tagungszentrum Stammelbach, 20 Uhr

28.03.

Vielseitigkeitsturnier

Das Vielseitigkeitsturnier bzw. Military Meeting gilt als Auftakt der Saison für die Vielseitigkeitssportler aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Starter absolvieren eine Dressur, einen Springparcours und eine Geländeprüfung. Reiterverein Hannover, Beginn 08.30 Uhr

VORVERKAUF

12.03.

Pasadena Roof Orchestra

Das Pasadena Roof Orchestra begeistert mit seiner Swing- und Tanzmusik seit mehr als vier Jahrzehnten sein Publikum rund um den Erdball. Mit viel Herz, Seele, Humor und vor allem großem musikalischen und unterhalterischen Talent. Das Orchester, benannt nach dem Lied „Home In Pasadena“ von 1923, sorgt mit virtuosen Interpretationen von original Genre-Titeln aus den 20er und 30er Jahren bis heute dafür, dass diese Musik beim Publikum mit steigender Tendenz gefragt ist. Theater am Aegi

19./20.03.

Johann König

Das Warten hat ein Ende: Feuer im Haus ist teuer, geh raus! Mit diesem Programm will „der listige Lümmel“ (Görlitzer Abendbote) die humorige Glut seiner Zuhörerschaft deutschlandweit aufs Neue entfachen. Der extrovertierte Autist aus Köln sieht sich eher als poetischer Pyromane, der Buchstaben, Worte und Gedanken so lange aneinander reibt, bis sie Funken schlagen wie ein Strauß Wunderkerzen unter der Polyester-Decke. Theater am Aegi

20.03.

Wise Guys

Dass das Leben bisweilen eine Achterbahnfahrt ist, wissen wir alle, aber selten hat eine Band das inhaltlich so radikal umgesetzt wie die Wise Guys. Zweieinhalb Stunden Urlaub für die Seele sind garantiert. Capitol Hannover

WOLF BIERMANN & PAMELA BIERMANN

KONZERT „Ach, die erste Liebe ...“

27. MÄRZ 2015 - 20 UHRSTAMMELBACHSPEICHER TAGUNGSZENTRUM
MARHEINEKESTRASSE 21 | 31134 HILDESHEIM

KARTENVORVERKAUF: TEL. 05121-16020 | MO. - FR. 8:00 - 16:30 UHR





bis 03.04.

Johannes-Passion als Oper

Unter der musikalischen Leitung von Martin Ehlbeck führen die Kantorei Herrenhausen und die Hannoversche Hofkapelle gemeinsam mit Solisten Johan Sebastians Bachs Johannes-Passion als szenische Oper an fünf Abenden in der Passionszeit vor Ostern in der Herrenhäuser Kirche auf.

Beginn terminabhängig,
Herrenhäuser Kirche



04.03.

ABBA – The Show

Mit der Tribute-Show ABBA THE SHOW lebt das Pop-Phänomen ABBA auch 30 Jahre nach Auflösung des legendären schwedischen Quartetts live auf der Bühne weiter.

Die Show gibt allen Fans die Gelegenheit, die größten Hits von ABBA noch einmal live zu erleben – ganz so, als stünden ABBA selbst auf der Bühne.

SWISS Life Hall, 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03./04.03.

1989 [exit ghost]

Sie setzen sich künstlerisch mit der Jetzt-Zeit auseinander: Das im Jahre 2003 gegründete Theater- und Performancekollektiv einen Theaterabend mit und über die sogenannte 3. Generation Ost – heute Mitte zwanzig bis Mitte dreißig Jahre alt und in der ehemaligen DDR geboren. Ihre Vertreter stehen gemeinsam mit gleichaltrigen Darstellern, die in der BRD aufwuchsen, auf der Bühne. Gemeinsam mit der Regisseurin Romy Weyrauch haben sie sich auf die Suche nach Antworten auf Fragen gemacht, die sich ihnen im Zusammenhang mit dem Untergang des Staatsozialismus und dem Leben in Zeiten einer sich verschärfenden globalen Finanzkrise stellen. Ausgangspunkt der Beschäftigung.

Theater für Niedersachsen, 20 Uhr

04.03.

Empfänger unbekannt

In Amerika sind sie Freunde: der aus Deutschland stammende Martin und der Jude Max. Martin kehrt 1932 in die deutsche Heimat zurück und zwischen beiden beginnt eine innige Briefkorrespondenz. Doch mit den politischen Ereignissen in den folgenden Jahren lernt Max ganz neue Seiten seines Freundes kennen, und ihre Geschichte nimmt eine dramatische Wendung. In bewegender Schlichtheit enthüllt dieser erfundene Briefwechsel – bereits zu einem frühen Zeitpunkt – die zerstörerische Wirkung des Nationalsozialismus und erzählt, wie aus Freundschaft ideologisch motivierter Hass entstehen kann. die hinterbühne, 20 Uhr

10.03.

Cuisine Ominös

Als „Cuisine Ominös“ bereiten Haack und Omlor Ihrem Publikum ein Zwei-Gesänge-Menü auf dem Campingkocher des Lebens! Melvin Haack ist unbestritten oberster Chefkoch der gesungenen Buchstabensuppe. Seine Lieblingszutaten: charmante Albereien, gefühlsduselige Geheimlevel, Pferdeköpfe, Schnurrbrillen, Pornostars, Mortadella & Kamine. Achtung: Kann Spuren von Tiefsinn enthalten. Philip Omlor verbindet wie kein zweiter instrumentale Virtuosität, Stimmgewalt und Poesie zu einer musikalischen Gewürzmischung der Extraklasse.

Theater am Küchengarten, 20 Uhr

ab 14.03. (Premiere)

Mefistofele

Johann Wolfgang von Goethe hat sich seinen »Faust« mit Musik gedacht. Lieder und Chöre gibt es in der Tragödie Erstem und Zweitem Teil, manche Passagen haben geradezu librettistischen Charakter. Die Nähe zur Vorlage macht das Textbuch von »Mefistofele« zu einem modernen Libretto, das sich von der Poetik der Nummernoper befreit. In dieser Fassung tritt Boito uns heute noch als italienischer Opern-Reformer entgegen, der die Fülle des Faust-Stoffes vielgestaltig und mitreißend zum Klingen bringt, der Goethes Figuren in ihrem Symbolcharakter begreift und sie doch musikalisch in großartigen Rollenporträts konkretisiert.

Opernhaus, 19.30 Uhr

bis 15.03.

Chaplin

Die dritte Ballett-Produktion in der aktuellen Opern-Spielzeit eröffnet gleichzeitig die diesjährigen Oster-Tanz-Tage. Doch das ist nicht die einzige Besonderheit, an dieser von Kritikern hochgelobten Inszenierung. „Chaplin“ ist ein Werk vom Leipziger Ballett. Es ist das erste Mal, dass Choreograph Mario Schröder seine Arbeit an eine fremde Kompanie vergibt. Zu Musik von Chaplin, Britten, Barber, Adams, Wagner, Ives und Schwertsik entsteht auf der Bühne ein Porträt von dem Menschen hinter der Figur Charlie Chaplin, Opernhaus, Termine: 07.03. 19.30 Uhr, 15.03. 16 Uhr

18.03.

Ein Sommernachtstraum

Wo beginnt der Traum und wo die Realität? Ist es Komödie oder Tragödie? Ist es Liebe oder doch nur ein Spiel und gibt es überhaupt noch Wahrheit oder löst sich alles in Un Sinn auf?

Schauspielhaus, 19.30 Uhr

27.03. (Premiere)

Der Prozess

Franz Kafkas Romanfragment Der Proceß steckt voller rätselhafter, außerordentlicher Bilder und Deutungsmöglichkeiten. Mauro Bigonzetti fand in diesem Hauptwerk des 20. Jahrhunderts die Quelle für sein neuestes Stück – nach La Piaf im Mai 2011 das zweite Auftragswerk des weltbekannten italienischen Choreographen für das Ballett der Staatsoper Hannover.

Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

02.03.

Swingin Utters und Toy Guitar

Die Swingen Utters sind nach über 20 Jahren Bandhistorie inklusive einer 8-jährigen Studiopause zurück und bringen ihr ausgefeiltes Album „Here, Under Protest“ mit. Nun, da sich ihr Stil vom klassischen PunkRock hin zu einem Roots-Rock-orientierten Sound gewandelt hat, klingen ihr Alben wie Besuche alter Freunde, die immer wieder mal auftauchen. Bei Chéz Heinz, 20.30 Uhr

02.03.

Southside Jam

Mit Julian Dawson ist beim Southside Jam im März ein echter Stargast zu Besuch. Der 1954 in London, England geborene Sänger, Songschreiber, Gitarrist, Harmonikspieler und Autor hat in seiner langen Karriere weltweit zahlreiche Platten veröffentlicht und Tourneen absolviert. Nach einem jeweiligen Set alleine werden Julian Dawson und die Southside Jam Houseband im dritten Set gemeinsam jammen. Pindopp, 20.30 Uhr

04.03.

The High Kings

Zu viert bilden die Herren The High Kings und zusammen mit ihren Instrumenten, ihren Stimmen und ihrem unschlagbaren irischen Charme verwandeln sie jedes Konzert innerhalb von Sekunden in einen wogenden, tobenden Irish Pub.

Capitol, 20 Uhr

06.03.

Beady Bell

Das Ensemble um die Sängerin Beate S. Lech, den Bassisten Marius Reksjø und Schlagzeuger Erik Holm hat in den vergangenen Jahren einige anspruchsvolle Alben veröffentlicht, auf denen es smoothie Nu-Jazz-Arrangements mit leichten Country-Elementen anreicherte. Auf ihrem neuen Album „Cricklewood Broadway“ sind es jetzt eindeutig Soul und Funk, die dem Ganzen Biss und Kontur verleihen. Die typische Ohrwurmqualität der Songs und die einschmeichelnde Stimme der Sängerin verbinden sich hier mit modernen, knochentrockenen Rhythmen.

Schloss Landestrost, 20 Uhr

10.03.

Eivør

Eivør wurde 1983 auf den Färöer-Inseln geboren. Die Verwurzelung mit dieser abgeschiedenen und gleichzeitig wunderschönen Insel diente von Beginn an als musikalische Inspirationsquelle für die Sängerin. Ihre Musik umfasst nicht nur eine große Bandbreite an musikalischen Einflüssen, sondern auch an Emotionen: So handeln ihre Songs von Themen wie Liebe, Verlust, Erinnerungen und Freiheit aber auch von der Natur.

Kulturzentrum Pavillon, 20 Uhr

12.03.

Alexa Feser

Alexa Fesers Songs sind bestehend präzise formulierte Kurzgeschichten, eindrucksvolle Gemälde aus Musik. Gesungen mit der Intimität eines Singer-Songwriters – ohne sich in den engen Grenzen

dieses Genres zu halten: Auf ihrem ersten Major-Album entfalten Alexa Fesers Songs ihr ganzes, eindruckliches Potenzial aus Leise und Laut, intelligenter Reflexion und emotionaler Wucht. „Gold von morgen“ heißt das Debüt, das im Herbsterschien und es ist unüberhörbar Alexa Feser: ein klares Statement, in Wort und Ton. Capitol, 20 Uhr

16.03.

A SPECTACULAR NIGHT OF QUEEN

Mercurys unverwechselbare Stimme und Gestik wird es in der Rockgeschichte nur einmal geben. Doch „The Bohemians“ erweisen sich als dynamischste und aufregendste Queen-Tribute-Band, die derzeit weltweit auf Tour ist. Die Bandmitglieder sind von ihren Vorbildern kaum zu unterscheiden: Rob Combers Persönlichkeit und Bühnenpräsenz machen ihn zum perfekten Freddie Mercury. „A SPECTACULAR NIGHT OF QUEEN“ lädt auf eine musikalische Zeitreise durch die Rockgeschichte der größten Rockband aller Zeiten. Theater am Aegi, 20 Uhr

27.03.

Dinner with Frank

Eine musikalisch-kulinarische Reise in die Weltstadt Chicago. Ein faszinierende Hommage an Frank Sinatra umrahmt ein 3-Gang-Menü mit Caesars Salad, Flank Steak und Apple Crumble. Da wippt der Fuß unter dem Stuhl zu Leroy Brown, My Way und My Kind of Town. Tickets im Vorverkauf im Central-Hotel Kaiserhof, 20 Uhr



In der VIP-Lounge erleben Sie die Tänzer nach der Aufführung ganz persönlich und hautnah. Hier unsere begeisterten Gäste in 2014.

Der Kracher in der Autostadt

Auch diesmal sind wir wieder beim Tanz-Event des Jahres: Bei den Movimentos Festwochen 2015 in der Autostadt Wolfsburg erleben wir die Europa-Premiere von SHAUN PARKER and COMPANY. Erst seit 2010 existiert das Ensemble aus Sydney und ist doch bereits ein beliebter, preisgekrönter Fixstarter in der internationalen Welt des Tanzes. Die Choreografie begleitet sieben Personen beim Aufbau einer neuen Gesellschaft. Shaun Parker arbeitet erstmals mit der international gefeierten indischen Tänzerin und Performerin Shantala Shivalingappa zusammen. Der Komponist Nick Wales, mit dem Parker regelmäßig arbeitet, schrieb für diese Performance eine fesselnde Klanglandschaft aus Weltmusik und kultischen Gesängen.

Wie immer: mit exklusivem 3-Gänge-Dinner inklusive Getränke, VIP-Lounge und Rückfahrt im Shuttle.

TERMIN: 23. April, Treffen um 17 Uhr am Infotresen Autostadt
PREIS: 110 Euro (alles inklusive)

FOTO: BRANCO GAICA



Shaun Parker and Company nutzen Elemente aus unterschiedlichsten Tanzstilen.

DYNAMISCHER SPORT

NUR FÜR ABONNENTEN



VIP-Tickets für die Recken

Termin: 2. April 2015, Heimspiel in der Swiss Life Hall

Verlosung: 2 x 2 VIP-Karten

Rufen Sie am 12. März zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Recken“.

Seien Sie beim Heimspiel der „Recken“ gegen den VfL Gummersbach als VIP-Gast dabei. Gehen Sie hautnah mit in die Zweikämpfe unserer Handball-Erstligisten. Die Nr. 1 des niedersächsischen Handballs steht aktuell im oberen Tabellendrittel, gehört zu den sportlichen Aushängeschildern von Stadt und Region und bietet Freizeitunterhaltung vom Feinsten! Nationaltorwart Martin Ziemer steht zwischen den Pfosten, wenn das Team um Lokalmatador Lars Lehnhoff um jeden Punkt kämpft. Bei kaum einem anderen Mannschaftssport ist Teamgeist so wichtig wie beim Handball.

NUR FÜR ABONNENTEN

TOP-STAR



Diana Damrau

Termin: 26.04.2015, NDR Großer Sendesaal, 17 Uhr

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 19. März zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Damrau“.

Von der Presse als „weltbeste Koloratursopranistin“ und „Kultfigur unserer Zeit“ gefeiert, zählt Diana Damrau zu den gefragtesten Künstlerinnen des internationalen Musiklebens und ist ständiger Gast auf den wichtigsten Opernbühnen und Konzertpodien. 2007 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt und bei den „International Opera Awards 2014“ als Best Female Singer gekürt. Ihre Liederabende mit dem Harfenisten Xavier de Maistre sind von einer besonderen Luftigkeit und Leichtigkeit geprägt. Ein Genuss von höchster Güte!

NUR FÜR ABONNENTEN

ZIRKUS DELUXE



Flic Flac

Termin: 12.03.2015, Schützenplatz Hannover

Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie am 05. März zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „FlicFlac“.

Die Zuschauer erwartet eine einzigartige Show auf einer Drehbühne und unter der 16 Meter hohen Kuppel voll neuer, tollkühner und irrsinniger Ideen mit Weltklasse Artisten und Comedy vom Feinsten. Die Fülle von schrillen, schnellen und gefühlvollen Darbietungen macht die Show so besonders.

Eine Live-Band mit Surround Sound und teilweise mobilen Lautsprechern begleitet mit eigens komponierter und arrangierter Musik das Spektakel. Licht- und Lasertechnik unterstreichen diese aufregende Show.

Der Frühling ist da.
Feiern Sie mit uns
die neue Gartenmöbelsaison.



GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL



SAISONERÖFFNUNG
7. März 2015 | 10 - 18 Uhr

VERKAUFSOFFENER SONNTAG
15. März 2015 | 13 - 18 Uhr

GUT KOLDINGEN GARTENMÖBEL

Stephanie Böhm | Amberg 6
30982 Pattensen | OT Koldingen
Nähe Hannover Messe an der B443.

Tel.: 0 51 02 - 10 22 | Fax: 0 51 02 - 22 21
www.gutkoldingen.de | info@gutkoldingen.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre Stephanie Böhm



Gewinnen Sie mit nobilis Karten für das Konzert von Weltstar Diana Damrau am 26. April in Hannover. Alle Infos auf Seite 59!

Wenn jedes Lachen im folgenden Interview mit aufgeführt würde, wäre dieser Text doppelt so lang geworden. Denn Diana Damrau hat offenbar ein heiteres Wesen und ein erdverbundenes obendrein. Divenhaftes Getue scheint ihr fremd, was keineswegs so selbstverständlich ist, fällt die deutsche Sängerin, die mit ihrer Familie zurzeit bei Zürich lebt, doch in die Rubrik „Megastar“ – die Veranstalter reißen sich um die 43-Jährige, und die „New York Sun“ verlieh ihr sogar das Prädikat „weltbeste Koloratursopranistin“. Im März erscheint die neue CD „Fiamma Del Belcanto“ mit Arien von Verdi, Donizetti und anderen. Und: Am 26. April konzertiert die Ausnahmekünstlerin im Großen Sendesaal des NDR.

Frau Damrau, Sie treten in Hannover mit dem Harfenisten Xavier de Maistre auf. Eine schöne Stimme, ein schönes Instrument – aber nur lieblich wird es doch gewiss nicht?

Nein, die „Zigeunerlieder“ von Antonín Dvorák zum Beispiel sind teilweise richtig saftig. Auch bei Richard Strauss gibt es eine große Bandbreite: Das „Wiegenlied“ hat zarteste Pianissimo-Momente, die instrumental so auch nur mit der Harfe umzusetzen sind, das „Ständchen“ ist aber schon viel handfester. Jedenfalls werden Sie auf der Bühne nicht einen Rauschgoldengel und einen Musiker mit Flügelchen erleben.

Rock’n’Roll oder Heavy Metal sind wohl doch nicht vorgesehen. Hatten Sie jemals solche Ambitionen?

Mit 13 Jahren habe ich schon mal „Smoke on the Water“ angestimmt, aber schnell gemerkt, dass „Exsultate jubilate“ doch eher meine Welt ist ...

Wie stehen Sie zum doch recht inflationär gebrauchten Begriff „Crossover“?

Ich finde, bereits in der Oper gibt es eine Menge Crossover. Und auf meinem Album „Forever“ singe ich Operette und Musical. Nicht weil ich glaube, unbedingt andere Sparten bedienen zu müs-

Königin der Arien

Sie ist vor allem als Belcanto, Mozart-, Mahler- und Straussinterpretin bekannt: Sopranistin **DIANA DAMRAU**. Im April kommt sie nach Hannover. **nobilis** hat den Weltstar vorab getroffen.

FOTO: ERATO-SIMON FOULER

sen, sondern weil es alles Lieder sind, die mein Leben begleitet haben.

Und was halten Sie von den ausgeklügelten Marketingstrategien, die vor allem bei jungen Klassikern immer mehr zum Einsatz kommen? Mehr Schein als Sein?

Das ist ein Ausdruck unserer Zeit. Gefährlich wird es, wenn die jungen Menschen zu schnell auf ein Podest gehoben werden, das eigentlich zu hoch für sie ist. Dann kann es zum Absturz kommen.

Sie selbst haben während Ihres Studiums zwangsläufig innehalten müssen, weil bei einer Operation Ihr Stimmband verletzt wurde und Sie sich dafür entschieden haben, es ausheilen zu lassen. Was gehen einem da für den Gedanken durch den Kopf?

Diese Phase hat anderthalb Jahre gedauert. Glücklicherweise war ich noch nicht im Beruf und musste mir keine Gedanken machen, eine Familie zu ernähren. Wenn es mit der Musik nicht geklappt hätte, wäre ich wahrscheinlich am Amazonas auf den Bäumen rumgeklettert oder Sturmforscherin geworden. Irgendwas mit Natur. Noch heute nutze ich jede Gelegenheit zum Reiten oder Spaziergehen.

Das dürfte bei Ihrem Terminkalender nicht einfach sein, der aktuell etwa Aufenthalte in New York und San Francisco vorsieht.

Dort versuche ich mich zumindest immer in derselben Umgebung aufzuhalten, denselben Appartements, damit ein heimatliches Gefühl entsteht.

„Bei uns geht es
heiß her ...“

..... DIANA DAMRAU

Wollten Sie als Kind etwas anderes werden, Prinzessin vielleicht?

Lieber die böse Stiefmutter! Bei Schulauftritten hatte ich kein rosa Kleidchen an, sondern ein rotes und rote Fingernägel. Da war wohl schon die „Königin der Nacht“ in mir.

Die zu einer Ihrer Paraderollen werden sollte. Zurzeit sind Sie viel in der Titelpartie von Donizettis „Lucia di Lammermoor“ zugange. Macht es Spaß, jeden Abend auf der Bühne wahnsinnig zu werden?

Aber natürlich! Gerade habe ich bei einer Vorstellung einen Chorsänger angepielt. Der hat zwar erst einen halben Herzinfarkt gekriegt, weil ich das noch nie gemacht hatte, aber fand es dann toll. Ich versuche immer, mich auf spontane Einfälle einzulassen, damit die Interpretation lebendig bleibt.

Können Sie auch im richtigen Leben ausrasten? Fliegen Teller?

Bei Ungerechtigkeiten kann ich laut werden. Meine Wut äußert sich verbal. Einmal habe ich mit der Faust auf den Tisch gehauen, aber mich damit nur selbst verletzt.

Wie stehen Sie zu den Extremen des „Regietheaters“, die sich munter auf den Opernbühnen breit gemacht haben?

Für mich ist eine Grenze überschritten, wenn die Musik unter der Inszenierung leidet oder die Geschichte auf der Strecke bleibt. Das heißt nicht, dass es keine Aktualisierungen geben darf. Ich habe in Bizets „Perlenfischer“ gesungen, und Regisseurin Lotte de Beer hat die Handlung im

Reality TV angesiedelt – das passt ganz ausgezeichnet zu diesem Stoff.

Sie stehen öfters zusammen mit Ihrem Ehemann, Bassbariton Nicolas Testé, auf der Bühne. Sind das besonders leichte oder besonders schwere Auftritte?

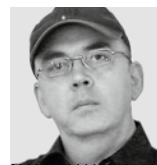
Beides. Man kennt sich natürlich sehr gut, dadurch entsteht eine besondere Form von Vertrauen. Aber man bangt und hofft wohl auch anders.

Wenn Sie konzertieren, sind Ihre Söhne Alexander (4) und Colyn (2), immer dabei – Viel Organisation?

Vor allem, wenn die Schulpflicht näher rückt. Wir haben jetzt vielleicht die passende Schulform gefunden, aber für den Anfang läuft es auf Homeschooling hinaus.

Würden Sie Ihren Kindern helfen, wenn sie Künstler werden wollen?

Ja, wenn sie mit ganzem Herzen dahinter stehen. Einreden werde ich es ihnen sicher nicht. Es ist schon ein sehr spezieller Beruf, für den man auch auf Manches verzichten muss und den man nicht mit halber Kraft ausüben kann. Beide singen oft lauthals, „I am what I am“ oder „Heidi“. Und sie spielen Instrumente. Selbst gebastelte Trommeln, ein Akkordeon kommt zum Einsatz – doch, bei uns geht es heiß her! ■



Jörg Worat

Geschichten für Merle und Fatma

Er ist Autor, Regisseur, Schauspieler, Musiker und Vorleser. Vor allem aber schreibt der Wahl-Hannoveraner HARTMUT EL KURDI viel und gerne – und am liebsten für Kinder.

TEXT: SUSANNE HILDEBRANDT-HEENE

Seit 2009 lebt Hartmut El Kurdi in Linden – nach eigenem Bekunden ist er Viertelkurde, Vierteltscherkesse, Halbdeutscher, Halbjordaniar und Halbgeländer.

Es ist interessant, für ein Publikum zu schreiben, das von kulturellen Prägungen noch unbelastet ist“, sagt Hartmut El Kurdi. „Kinder sind sehr wache und interessierte Menschen.“ Sein jüngstes Theaterstück „Zwerge versetzen oder der Goldschatz am Ende des Regenbogens“ für junge Leute ab fünf Jahren, das er gemeinsam mit dem hannoverschen Autor Wolfram Hänel verfasst hat, wird gegenwärtig

im Kindertheaterhaus des Klecks-Theaters in der Kestnerstraße gespielt. El Kurdi, der 1964 in Jordanien geboren wurde, in London und Kassel aufwuchs und an der Universität Hildesheim Literatur- und Theaterwissenschaft studierte, lebt seit 2009 in Hannover-Linden. Wenn man alle relevanten „Abstammungen, Staatsangehörigkeiten und Sprachen“ zusammen nimmt, dann wurde er nach eigenem Bekunden als Viertelkurde, Vierteltscherkesse, Halbdeutscher, Halbjordaniar und Halbgeländer in Deutschland groß.

Doch von dieser etwas komplizierten Herkunftsgeschichte erzählt er seinem jungen Publikum natürlich nichts. Wenn er in Schulen in und um Hannover aus seinen Kinderbüchern „Angstmänn“, das mit dem deutschen Kinderhörspielpreis ausgezeichnet wurde, oder etwa „Johnny Hübner greift ein“ vorliest – was er übrigens sehr gerne tut –, dann stellt er sich ganz einfach so vor: „Ich habe einen arabischen Vater und bin ein deutscher Schriftsteller.“ In Klassen, in denen Kinder verschiedenster Nationalitäten zusammenkommen, will er dies gleichsam als Integrationsangebot verstanden wissen. „Damit sage ich den Kindern, dass sie auch Deutsche und wahrlich kein Problem sind. Kinder muss man ganz einfach bei ihrer Neugier packen. Es ist egal, ob sie Merle oder Fatma heißen.“



FOTO: ANDREAS HARTMANN

Schullesungen macht Hartmut El Kurdi gern: „Kinder sind noch unbelastet.“

Dass sozialer Status, Geld, aber auch Nationalität und ethnische Zugehörigkeit etwas Zufälliges sind, hat das Leben Hartmut El Kurdi selbst früh vorgeführt. Seine Familie brach auseinander, als er fünf Jahre alt war. Bis dahin hatte er als Sohn eines jordanischen Diplomaten mit seiner aus Deutschland stammenden Mutter sowie seinen beiden Geschwistern im Londoner Edel-Stadtteil Kensington gelebt. Auf die Scheidung folgte für die Mutter der soziale und finanzielle Abstieg. Sie kehrte mit ihrem Sohn nach Deutschland zurück und lebte dort fortan mit ihm in einer Sozialwohnung in Kassel. Sein Bruder und seine Schwester waren in England geblieben. „Ich bin vom Diplomatensohn zum Kind einer Putzfrau geworden“, sagt Hartmut El Kurdi. Die Konsequenz aus seinen Erfahrungen ist für ihn deshalb klar: „Jedes Kind muss die gleichen Chancen bekommen. Egal, wie sein Elternhaus aussieht, egal, wo seine Eltern herkommen.“

Dass junge Menschen heutzutage nicht mehr zuhören können, hält Hartmut El Kurdi für ein Klischee. Nein, das bereite ihnen wirklich kein Problem. Nach einer Lesung sei es ihnen auch problemlos möglich, noch Fragen zu stellen. Und das, sagt der Autor mit Nachdruck, während er seinen Ostfriesen-Tee umrührt, gelte nicht nur für Kinder, die in den besseren Stadtteilen groß würden. Im Gegenteil: „Kinder aus Problembezirken sind oft die umso besseren Zuhörer. Sie sind hungrig nach Kultur.“ Das kindliche Kulturinteresse nutzt er auch für seine Arbeit und hat mit Tochter Salima stets eine kritische Lektorin an der Hand – ebenso wie mit Ehefrau Ulrike Wilberg. Sie war früher am Staatstheater Braunschweig beschäftigt und arbeitet nun als freie Theaterregisseurin. Beide Familienmitglieder lesen natürlich auch die El-Kurdi-Kolumnen vorab, die in regelmäßigen Abständen in der Berliner „taz“, der „Zeit“ und deren Kindermagazin und in verschiedenen Stadtmagazinen erscheinen. „Dieser Austausch ist mir wichtig“, sagt der 50-Jährige.

Aus seinen jüngsten Glossen hat er unlängst wieder ein Buch gemacht. „Revolverhelden auf Klassenfahrt“ heißt dieser in der Edition Tiamat erschienene Band mit Geschichten aus dem Alltag, in denen er unter anderem verrät, dass er sich über die Jahre in den Stadtteil Linden regelrecht „verschossen“ habe. „Und nichts konnte bisher meine Verknalltheit in Frage stellen. Weder der sich auf geheimnisvolle Weise selbst reproduzierende Sperrmüll auf der Straße, noch die sorgfältig und nach einem raffinierten Muster verteilten Hundekackhäufchen, auch nicht überflüssige Bio-Supermarktketten-Filialen oder Schnöselbauprojekte, nicht das allwöchentliche, chaotische Gelbe-Sack-Elend. Nachdem jedes Mal der Müll durch Lindens Straßen weht wie Tumbleweed durch eine verlassene Westernstadt...“

Das augenblicklich immer und überall diskutierte Thema „Religion“ sieht Hartmut El Kurdi ambivalent. Er selbst, sagt er, sei extrem bibelfest. Einen Teil seiner Kindheit habe er

nämlich in einer christlichen Sekte verbringen müssen, den Zeugen Jehovas, denen die Mutter zugetan gewesen ist. „Das hat mir eine gesunde Skepsis gegenüber jeder Form von organisierter Religiosität und vor allem gegenüber religiösem Zwang erzeugt. Ich habe erleben dürfen, wozu Religion – in meinem Fall das Christentum – in seiner radikalen Ausprägung fähig ist.“ Trotzdem ist Hartmut El Kurdi überzeugt, dass alle Religionen auch eine positive, tolerante Seite haben: „Ich wünschte, die Gläubigen würden sich darauf konzentrieren.“ Auch zu den Anschlägen auf die Redaktion des französischen Satiremagazins „Charlie Hebdo“ im Januar dieses Jahres hat er eine klare Meinung: „Als Satiriker erschüttern und widern mich die Morde von Paris besonders an. Ich hoffe nur, dass das jetzt von vielen abgegebene Bekenntnis zur Meinungs- und Kunstfreiheit auch in einem halben Jahr noch gilt.“

Für einen Künstler, meint der Autor, sei El Kurdi übrigens kein schlechter Name. Allein schon weil die Leute über ihn stolperten und ihn sich merkten. Wenn man allerdings eine Wohnung suche, eine Staatsgrenze überquere oder zufällig in eine Polizeikontrolle gerate, empfehle er eher Nachnamen wie Müller, Baumann oder Berger. „Und aschblondes Haupthaar.“ Bevor Hartmut El Kurdi nach Hannover oder vielmehr eben nach Linden zog, lebte er 14 Jahre lang in Braunschweig. Ein kleiner Skandal veranlasste ihn dann jedoch unter anderem dazu der Stadt den Rücken zu kehren. Braunschweigs damaliger Oberbürgermeister Gert Hoffmann (CDU) hatte damals städtische Mitarbeiter in einem internen Schreiben angewiesen, jedweden Veranstaltungen El Kurdis fernzubleiben. Der Autor hatte wiederholt auf Hoffmanns ehemalige NPD-Mitgliedschaft hingewiesen und den Politiker in seinen Kolumnen kritisiert.

Kurze Zeit später erhielt der Schriftsteller einen sehr ungewöhnlichen Brief. Heinz Balzer, der damalige Leiter des hannoverschen Kulturbüros, lud El Kurdi und seine Familie ein, in die Leinestadt umzuziehen. „Hier herrscht Meinungsfreiheit, und weder meine Mitarbeiter noch ich würden es sich nehmen lassen, ihre Veranstaltungen zu besuchen“, schrieb Balzer. Hartmut El Kurdi folgte dem Ruf schließlich – und hat es nie bereut. „Im Endeffekt bin ich froh, dass es mich aus den unterschiedlichsten Gründen nach Hannover getrieben hat. Das hätte ich vorher nicht vermutet“, betont er und nimmt den letzten Schluck Tee – übrigens ohne Butterhörnchen. Obwohl er die, wie er auf seiner Homepage verrät, doch über alles mag. Bei Einladungen wird dieses Bekenntnis von den Gastgebern gerne für bare Münze genommen. Der Autor greift bei diesen Gelegenheiten natürlich zu. Doch eigentlich, gesteht er, sei die Sache mit den Butterhörnchen eher ein Gag. „Wenn ich meinen Internet-Auftritt neu gestalte, schreibe ich vielleicht, dass ich gerne Kaviar esse“, sagt er lachend. ■

www.hartmutelkurdi.de

... dass Tänzer und Publikum

Seit 2006 ist Jörg Mannes Ballettdirektor der Staatsoper Hannover. Obwohl das Tanzen bei ihm als „Unfall“ begann, wurde es für das ehemalige Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper zum Lebensinhalt. Seit 20 Jahren arbeitet er als **CHOREOGRAPH**, u.a. mehrfach am Bolschoi-Theater, in Montréal, Indianapolis, München, Karlsruhe oder Düsseldorf. Wovon ein Ballett-Mensch träumt, erzählte er hier.

TEXT: JÖRG MANNES



Jörg Mannes

wurde 1969 in Wien geboren, weitab von Bühne und Theater: die Mutter Apothekerin, der Vater Manager in der Industrie. Wegen eines Haltungsschadens brachten ihn die Eltern schon mit 7 Jahren zum Ballett. Mit 8 begann er an der berühmten Ballettschule der Wiener Staatsoper und wurde mit 16 Mitglied der Staatsoper-Compagnie. Nach weiteren Ausbildungen in Monte Carlo, Paris (ein Stipendium Nurejews), London und New York und weiteren Jahren an der Wiener Staatsoper ging Mannes 1991 als Solotänzer zu Heinz Spoerli an die Deutsche Oper in Düsseldorf. Dort lernte er auch seine spätere Frau kennen, die aus Italien stammende Tänzerin Monica Caturegli. Er tanzte unter den Größten seiner Zunft, u.a.: John Cranko, John Neumeier, Rudolf Nurejew, William Forsythe oder George Balanchine und gab bereits 1994 in Düsseldorf sein Debüt als Choreograph. Vier Jahre später wechselte Mannes ganz – vom Tanz in die Choreographie und wurde in internationalen Wettbewerben wiederholt ausgezeichnet: in Paris, Hamburg, Helsinki oder beim Deutschen Theaterpreis DER FAUST. 2001 bis 2004 war Jörg Mannes Chefchoreograph in Bremerhaven, dann am Landestheater in Linz. Zur Saison 2006/07 wechselte er als Ballettdirektor an die Staatsoper Hannover. Hier leitet er eine Compagnie von 30 Tänzerinnen und Tänzern und hat bejubelte Ballette choreografiert. Jörg Mannes spricht vier Sprachen und lebt mit Ehefrau Monica und dem achtjährigen Sohn in Hannover.

Ein Choreograph muss ein Träumer sein! Wenn ich für eine neue Produktion in den Ballettsaal gehe, habe ich meist keine vorgefassten Schritte im Kopf. Mir muss nur ganz klar sein, welche Emotion dargestellt werden soll. Und dann träumt man immer weiter, gemeinsam mit den Tänzern, und setzt den Traum in Bewegung um. Die in eine Qualität zu bringen, das ist das Schwierige, denn Träume sind ja nicht an physikalische Gesetze, an Schwerkraft oder ähnliches gebunden. Aber das ist es, was ich immer versuche: Meinen Traum Choreographie werden zu lassen. Bei einem Stück, das auf einer Handlung basiert, muss ich natürlich auch immer im Auge behalten, was ich erzählen will. Da kommt dann zum Fluss der Bewegung noch der Inhalt hinzu, und ich muss ständig vom Traum in die Realität der Umsetzung und wieder zurück wechseln. Darum ist es auch viel schwieriger, eine Handlung zu choreographieren als etwas Abstraktes. In der freien Bewegung kann ich meine Träume einfach fließen lassen.

Wenn es fließt, wenn die Tänzer meine Träume mitträumen, wenn sie sich zu Eigen machen, was ich mir vorstelle, und es wirkt, als sei die Choreographie aus ihnen entstanden; wenn die Tänzer wirklich fühlen, was sie da tun – das sind traumhafte Momente! Und das spürt auch das Publikum. Als Tänzer hat man gelernt, Schritte auszuführen. Das tut man immer und immer wieder. Wir haben aber keine Schauspielausbildung und lernen nicht, wie wir Gefühle ausdrücken. Wie bewege ich mich, wie gucke ich, wenn ich verliebt bin? Im besten Falle muss ich es in dem Moment wirklich sein. Und da hat jeder seine eigene Art und die ihm eigene Körpersprache. Ich bemühe mich, bei jedem Tänzer

meine Träume mitträumen

zu berücksichtigen, wie er Gefühle umsetzen kann und welche besonders gut. Dazu gehört, dass man nicht alles bis ins kleinste Detail festlegt, sondern es die Tänzer aus dem Bauch heraus machen lässt. Manche verstehen und können das gut, bei anderen klappt es weniger. Aber wenn das klappt, ist es sehr, sehr befriedigend und sehr schön.

Dass ich selbst mit Ballett begonnen habe, war eigentlich ein „Unfall“: Als kleiner Bub hatte ich einen Haltungsschaden und sollte Gymnastik machen. Die machte mir aber überhaupt keinen Spaß. Dann kam ich in einen Ballettkurs, und der hat mir sehr viel Spaß gemacht. Mit acht Jahren wurde ich dann in der Profischule der Wiener Staatsoper aufgenommen. Von da an hat mich Ballett immer mehr fasziniert. Am Anfang war ich an der Technik interessiert, dass man springen und so tolle Sachen machen konnte. Und dann wurde ich auch schon sehr früh engagiert. Mit 16 gehörte ich zur Compagnie der Wiener Staatsoper, war dann noch ein halbes Jahr in Monte Carlo auf der Ballettschule und bekam anschließend von Rudolf Nurejew ein Stipendium für die Pariser Oper. Das war hart! Aber man hat da sehr viel gelernt.

Mein Berufsraum als Kind war „Erfinder“. Technik hat mich schon immer begeistert. So wie Leonardo da Vinci wollte ich aber nicht nur eine Sache, sondern viele verschiedene Dinge erfinden. Und irgendwie ist es verrückt: Das ist genau das, was ich heute tue. Darüber bin ich sehr froh! Als Ballettdirektor und Choreograph mache ich ja nicht nur Bewegung. Ich muss beispielsweise auch wissen, wie ist der Bühnenraum, welche Musik passt, wie funktioniert das mit dem Licht und welche Kostüme sind richtig? Aber auch: Wie gehe ich mit Verwaltung um, wie leite ich meine Compagnie, und wie behandle ich meine Tänzer? Dieser Beruf ist so vielschichtig, und gerade das macht mir Spaß. Insofern

hat sich mein Kindertraum erfüllt – nur in einem anderen Bereich. Technik interessiert mich immer noch sehr. Wenn ich ein neues Gerät habe – egal was –, dann lasse ich erst locker, wenn ich jede Funktion verstanden habe. Ich will es ja optimal nutzen! Und ich lerne gerne dazu. Mit dem Ergebnis, dass ich heute bei der Planung meiner Stücke sehr viel Technik und wirklich alle Medien verwende. Das ist dann sehr organisiert, obwohl ich ansonsten eher ein chaotischer Mensch bin. Ich arbeite z.B. mit Videoaufzeichnungen und schneide immer das neue Material dort hinein. Dann schreibe ich sehr viele Listen, die ständig ergänzt werden. Irgendwann ist es ein Masterplan, eine riesige Exceltabelle, mit der sich jede Frage gleich beantworten lässt: Auf die Sekunde genau, wann ist welche Musik, wer tanzt da, in welchem Kostüm, bei Licht Nr. xy, wo geht er ab, auf welcher Seite der Bühne muss sein Kostüm sein und wie viel Zeit hat er zum Umziehen – das alles muss geplant sein. Diese Listen entwickeln sich, und nur so kann ich an mehreren Dingen gleichzeitig arbeiten. Aber ich sage immer: Die schönste Produktion ist die übernächste. Weil man da noch frei träumen kann.

Natürlich träume ich auch nachts, tut ja jeder. Ich habe schon mal ganze Bühnenbilder geträumt, die dann auch so umgesetzt wurden. Damals in Wien habe ich auch eine Zeitlang ein Traumtagebuch geführt und mich sehr mit Traumforschung beschäftigt. Jeder hat natürlich seinen Rucksack an Erlebnissen, an positiven Dingen aber auch Verletzungen, Dinge, die sich irgendwann in Träumen äußern. Ich habe Phasen, in denen ich mich gar nicht an Träume erinnern kann und manchmal wieder doch. Einen sehr schönen Traum habe ich seit meiner Kindheit, und ich freue mich immer, wenn ich ihn mal wieder habe: den Traum zu fliegen. Ich erzähle auch von meinen Träumen, meiner Frau, manchmal auch den Tänzern, wenn es einen Bezug zum Stück hat. Dann sag ich: Ich hab das so und so geträumt. Wie können wir das umsetzen? Die Träume anderer zu erfahren, finde ich auch interessant. Aber ein bisschen ist es wie eine Indiskretion. Ein Traum ist ja schon etwas sehr Persönliches. Und ein Albtraum? Für mich: Dass man in eine Lage gerät, aus der man aus eigener Kraft nicht mehr heraus kann und die sich – egal auf welche Art – nicht verarbeiten lässt. Eine Situation, der ich hilflos ausgeliefert bin. ■



Cornelia Klaus (55 Jahre) ist in Hannover geboren, studierte Sozialwissenschaften und hat sich seitdem konsequent in den Dienst der Frauenförderung gestellt: Seit 1988 leitet sie Frauenbildungsmaßnahmen und Beschäftigungsprojekte in Niedersachsen, initiierte 1996 die erste Unternehmerinnenmesse des Landes (F.A.M.E.), baute das Unternehmerinnenzentrum für die Landeshauptstadt in Linden auf und ist seit 2004 Regionalverantwortliche für Niedersachsen im Auftrag der bundesweiten Gründerinnenagentur bga, sowie Leiterin des Geschäftsbereichs Gründerinnen-Consult von hannoverimpuls. Cornelia Klaus lebt mit ihrem Mann in Ehlershausen und liebt Motorradfahren und ihren Garten.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. April 2015

Tanzen wie die Profis
Wolfsburger Schüler inszenieren
Meisterstück bei Movimentos

Star der Hammond-Orgel
Hannovers Kult-Musiker Lutz
Krajnski macht Crossover

Jetzt wird angegrillt
Der erste Pelletgrill mit App-
Steuerung

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Wenn mein Mann, ein exzellenter Hobbykoch, für mich kocht.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Auch unter der Woche Kulturveranstaltungen zu genießen, obwohl mein Arbeitsalltag sehr früh beginnt und eher spät endet.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Schwimmen im Maschsee, mit der Familie im legendären Strandbad.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Ein Liebesbrief.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Der Hase mit den Bernsteinaugen, Edmund de Waal (Chronik einer jüdischen Familie)

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Martin Grubinger, Super-Percussion

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Stulpen aus Mufflon-Wolle

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Marzipan.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Grüne Lungen, grüne Fahrradstadt, Europas größter Barockgarten-Herrenhausen und die Vielfalt in der Region

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im Gasthaus Lege mit Gault/Millau-Koch Hinrich Schulze, es liegt im Umland, Burgwedel.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Backen: Apfelkuchen mit Äpfeln aus eigenem Garten.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Käse.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Rita Süßmuth, die sich nie mit Verhältnissen und Beurteilungen abgefunden hat, die sie als diskriminierend und ungerecht erfahren hat.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

1996 den Unternehmerinnenkongress zu installieren.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Gärtnerin, das säen, wachsen, großziehen und ernten wäre Beruf und Erholung zugleich

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Eine Nacht drüber schlafen.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:

Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403
Greta Runge
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling

Anzeigenleitung:

Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Druckunterlagen:

anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Schusterkind UG – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Carsten Witte

VIP-Service Reservierungen:

Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:

Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 37 vom 1.1.2015

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 39,-.

Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.

Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach
gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum
Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung: Sparkasse Hannover

(BLZ 250 501 80), Konto 1 019 900,
IBAN DE41 2505 0180 0001 0199 00,
BIC SPKHDE33

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- handwerk.com

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerberg West 27, 39240 Calbe




werkart
HANNOVER

Montag-Samstag:
13 – 17 Uhr

Montag - Freitag:
9 – 13 Uhr

malerwerkstatt hinze | Wunstorf | Tel.: 05031-712 65 | www.hinze-maler.de

Nordansicht



Südansicht



**Atriumhäuser in Arnum:
Bungalows am Naturschutzgebiet**
Infos unter (0 51 02) 91 90 90

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.
www.fischerbau.de

... jeden Tag Urlaub. **sopra®**



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de

K&H **CÆSARS THERME**
Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de




Praxis für
Plastisch-
Ästhetische
Chirurgie

- | Fettabsaugung
- | Brustkorrekturen
- | Facelift
- | Nasenkorrekturen
- | Ohr- und Lidkorrekturen
- | Faltenbehandlung
- | Botulinumtoxin
- | Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung
- | Narbenbehandlung

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Str. 26
30851 Hannover-Langenhagen
Fon 0511721414



www.dr-wakili.de

www.zahnarzt-dr-stock.de

*Ihre Zähne
in besten Händen*

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

KAESMANN **K!**

Juwelier Kaesemann
Uhrmacher & Goldschmiede
Meisterwerkstatt

JUGENDSTIL
Schmuck, so schön,
wie die Originale!



In Gold oder Silber/vergoldet u.a.
mit Emaille und echten Steinen

Kramerstraße 16
Hannover-Altstadt
Tel: 0511 - 363 1198

www.brillanten-online.de
www.juwelier-kaesemann.de

**Geben Sie dem Leben
eine neue Richtung**

Axel Knop
Psychologische Beratungspraxis

- Hypnosystemische Therapie
- Hypnotherapie, Burn-out Beratung
- Systemische Lebens-, Einzel- und Familienberatung
- Beratung und Coaching von Unternehmen



Lister Meile 48 | 30161 Hannover
Tel. 0511 60739655
Mobil 0174 2470502
mail: ahsbp@gmx.de

www.ahsbp.de

SOLIST - exklusive Sonnensegel




Segelmacherei Lishke
Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4
31180 Giesen/Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41

www.lishke.de **Qualität seit 1991**

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

**Wohnideen
nach Maß**

COLLECTION
LA STRADA



BIELERT
B

seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten

Marktstraße 35A · 31535 Neustadt a. Rbg.

Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de

Chopard